

MM

JAHRES-
BERICHT
2014

OBERÖSTERREICHISCHES
LANDESMUSEUM



5_
EDITORIAL
LANDES-
HAUPTMANN

6_
INTERVIEW MIT
DEM DIREKTOREN-
TEAM

8_
2014 IN
BILDERN

14_
1 MUSEUM
12 STANDORTE

16_
AUSSTELLUNGEN

24_
PROJEKT „OBER-
ÖSTERREICH
IM ERSTEN
WELTKRIEG“

28_
KULTURVER-
MITTLUNG –
HÖHEPUNKTE

34_
SAMMLUNGEN,
ANKÄUFE UND
SCHENKUNGEN

42_
SONDER-
PROJEKTE UND
FORSCHUNG

46_
PARTNER-
SCHAFTEN /
NETZWERKE

48_
GESELLSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG
DES OÖ. LANDES-
MUSEUMS

50_
PUBLIKATIONEN

52_
ORGANISATION

54_
ZAHLEN UND
FAKTEN

56_
IMPRESSUM

EINE POSITIVE BILANZ IM MUSEUMSJAHR 2014

Ein Besucherplus auch im Museumsjahr 2014 – eine erfreuliche Tatsache, über die wir gerne in diesem Jahresrückblick berichten: 165.900 Besucherinnen und Besucher, dies entspricht einem Anstieg von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr, besuchten die insgesamt 12 Standorte des Landesmuseums, um abwechslungsreiche Ausstellungen zu besichtigen und/oder Veranstaltungen und Vermittlungsangebote wahrzunehmen.

Das anlässlich des Gedenkjahres 2014 an fünf Standorten präsentierte Projekt „Oberösterreich im Ersten Weltkrieg“ rief bei unseren Gästen besonderes Interesse hervor und zeigt wie wichtig es ist, immer wieder zeitgeschichtliche Themen in die Ausstellungsplanung mitaufzunehmen. Erfolgreich wiedereröffnet wurde

im April das neu gestaltete Biologiezentrum Linz, das mit der Schau „Tintenfisch und Ammonit“ besonders Familien und Kinder erfreute. In der Landesgalerie Linz überzeugten Präsentationen zu den internationalen Künstlern Candida Höfer und Stephan Balkenhol.

Aber nicht nur im Ausstellungswesen konnten 2014 besondere Akzente gesetzt werden. Auch in den Arbeitsfeldern Forschung, Sammlung und Restaurierung wurden zahlreiche Projekte gestartet, weiterentwickelt oder abgeschlossen. Der Bereich der Kulturvermittlung liegt uns besonders am Herzen. Daher bieten wir schon seit Jahren abgestimmte Vermittlungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen an. Erfolgreich weitergeführt werden konnte auch das Ausstellungsformat

„Klasse Kunst“, das viele Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten als auch Pädagoginnen und Pädagogen neugierig machte.

Mit dem Hinweis auf das Projekt „Nach dem Krieg. Oberösterreich 1945-1955“ sowie auf die Sonderausstellung „Mythos Schönheit“, die am 5. Mai 2015 im Schlossmuseum Linz eröffnet werden wird, laden wir Sie schon heute ein, auch im Jahr 2015 vom vielfältigen Angebot des Oberösterreichischen Landesmuseums zu profitieren!



Ihr
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann von Oberösterreich



Das Direktorenteam
Gerda Ridler und
Walter Putschögl



7 FRAGEN AN DAS DIREKTOREN-TEAM DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

Das Museumsjahr 2014 – ein kurzer Rückblick aus Ihrer Sicht?

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler: Das Oberösterreichische Landesmuseum blickt auf ein rundum erfolgreiches Museumsjahr zurück. 165.900 Interessierte besuchten im Jahr 2014 unsere 12 Standorte im ganzen Bundesland – damit sind wir auch heuer wieder das bestbesuchte Museum Oberösterreichs.

Gemeinsam mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freuen Sie sich über ein Besucher-Plus von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr – welche Erfolgsfaktoren können Sie ausmachen?

Dr. Walter Putschögl: Die sehr erfreuliche Besucherbilanz bestätigt das große Interesse unterschiedlichster Zielgruppen an den vielfältigen Ausstellungsthemen und Aktivitäten der größten Museumsinstitution im Bundesland Oberösterreich.

Zu den Höhepunkten im Jahr 2014 zählte die Schau des international renommierten Bildhauers „Stephan Balkenhol“ in der Landesgalerie Linz. Im Biologiezentrum Linz, das im letzten Jahr mit einem neuen und

großzügigen Foyer wieder eröffnet wurde, sorgte die Ausstellung „Tintenfisch und Ammonit“ für einen wahren Ansturm von über 18.800 Besucherinnen und Besuchern.

Alle Erwartungen übertroffen hat jedoch das Ausstellungsprojekt „Oberösterreich im Ersten Weltkrieg“ an insgesamt fünf Standorten. Mit 62.000 Besucherinnen und Besuchern entwickelte sich diese Ausstellung zum drittbestbesuchten Projekt des Oberösterreichischen Landesmuseums seit dem Kulturhauptstadtjahr 2009. Erfreulich ist auch, dass unsere Kombi-Eintrittskarte sehr gut angenommen wurde. Sie berechtigte zum Besuch aller Ausstellungsorte, die sich diesem zeitgeschichtlichen Thema widmen (Schlossmuseum Linz, Landesgalerie Linz, Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, Wehrkundliche Sammlung Schloss Ebelsberg, Photomuseum Bad Ischl).

Themen der Zeitgeschichte scheinen heute auf großes Interesse zu stoßen. Wird das Oberösterreichische Landesmuseum darauf reagieren?

Dr. Walter Putschögl: Auf jeden Fall! Zeitgeschichte ist nicht nur für Schulen und

Bildungseinrichtungen Thema. Aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Jahres möchten wir zeitgeschichtliche Ausstellungen in Zukunft noch forcieren. 2015 zeigen wir an insgesamt vier Orten ein großes Projekt mit dem Titel „Nach dem Krieg. Oberösterreich 1945–1955“. Das Interesse daran ist groß: Zum einen hat die Nachkriegsgeneration diese Zeit miterlebt und mitgeprägt. Zum anderen haben jüngere Menschen die Erinnerungen, Erzählungen und Schilderungen ihrer Eltern und Großeltern im (kollektiven) Gedächtnis.

Ein Jahr in „Amt und Würden“ – fühlen Sie sich im Oberösterreichischen Landesmuseum angekommen, Frau Direktor?

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler: Ja, das bin ich (und lacht). Es ist spannend und auch herausfordernd in einem so großen Kulturbetrieb zu arbeiten, eigene Ideen und Vorstellungen ein- und durchzubringen. In meinem ersten Jahr haben wir viel und konstruktiv diskutiert. Wir sind dabei, das Oberösterreichische Landesmuseum mit einer wohlüberlegten mittel- und langfristigen Ausrichtung in eine hoffentlich weiterhin sehr positive Zukunft zu führen.

Das Ausstellungsprogramm 2015 trägt bereits Ihre Handschrift. Was erwartet die Besucherinnen und Besucher?

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler: Neben dem bereits erwähnten Projekt zur Nachkriegszeit widmen wir uns 2015 in einer großen Ausstellung dem „Mythos Schönheit“, dem Schönen in Natur, Kunst und Gesellschaft. Den Anstoß zu diesem Thema gaben die reichhaltigen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums. Sie sind außergewöhnlich und haben uns eigentlich erst die Augen geöffnet für die verschiedensten Facetten des Schönen. Nahezu alle Exponate in der Ausstellung stammen aus den natur-, kultur- und kunstwissenschaftlichen Beständen des Landesmuseums, ergänzt durch ausgesuchte Leihgaben. Auf diese Weise wird die Vielfalt des Mythos Schönheit nicht nur abgebildet, sondern geradezu greifbar.

Zu den Höhepunkten der Landesgalerie Linz wird im Oktober die Ausstellung „Alfred Kubin. Der Künstler und Sammler“ zählen. Wenige wissen, dass der begnadete Zeichner und Illustrator auch ein leidenschaftlicher Kunstsammler war. In seinem Nachlass finden sich grafische Werke von Albrecht Dürer, Pieter Brueghel, Wilhelm Leibl, Paul Gauguin, James Ensor, Edvard Munch und Egon Schiele, um nur einige zu nennen. Im Biologiezentrum Linz wird dann im Herbst die Sonderschau „Spechte“ die aktuelle Ausstellung „Unter.Wasser.Welt“ ablösen. Hinweisen möchte ich auch noch auf eine ganz besondere Ausstellung im Photomuseum Bad Ischl. „Blatt und Blüte“ wird im Rahmen der Landesgartenschau historische Pflanzenfotografien aus der Sammlung Frank zeigen.

Darf man daraus eine programmatische Ansage ablesen?

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler: Ja, das darf man! Wir möchten in Zukunft noch viel stärker als

bisher in unserer Ausstellungstätigkeit auf die umfangreichen und vielfältigen Sammlungen und Bestände unseres Hauses zurückgreifen. Diese im Spannungsfeld zu aktuellen Phänomenen zu reflektieren, sie in einen nationalen und internationalen Kontext zu setzen, ist eines meiner Ziele. Unsere Ausstellungsschiene zu zeitgeschichtlichen Themen soll forciert werden. Die Dauerausstellung im Schlossmuseum Linz soll in ihrer Gestaltung behutsam adaptiert und so zu einem modernen und besucherorientierten Ort der Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur und Natur werden. Als ersten Schritt in diese Richtung haben wir im vergangenen Jahr unsere Sammlung traditioneller Krippen im Schlossmuseum Linz gänzlich neu gestaltet und geheimnisvoll inszeniert – die Rückmeldungen unserer Besucherinnen und Besucher dazu waren äußerst positiv.

Die Kulturvermittlung nimmt im Oberösterreichischen Landesmuseum schon seit vielen Jahren eine wichtige Rolle ein. Zählt das Vermitteln der musealen Inhalte auch zu Ihren Steckenpferden?

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler: Ganz bestimmt. Inhalte zu vermitteln ist eine der Kernaufgaben eines Museums und auch mir persönlich ein außerordentlich wichtiges Anliegen. Das Oberösterreichische Landesmuseum hat in den letzten Jahren ein äußerst innovatives und kreatives Vermittlungsprogramm entwickelt, auf dem ich aufbauen möchte. 2014 haben 28 %, d.h. fast jede/r dritte unserer Besucherinnen und Besucher über 2.000 Vermittlungsangebote (Führungen, Workshops etc.) genutzt. Ein extrem hoher Wert im Vergleich zu anderen Museen. Mein Wunsch ist es, das Oberösterreichische Landesmuseum im Bereich der Kulturvermittlung österreichweit an der Spitze zu positionieren. Dazu werden wir noch mehr Vermittlungs- und Veranstaltungsangebote vor allem bei Großausstellungen anbieten. Im Sinne unseres Bildungsauftra-

ges wollen wir die Vernetzung Schule und Museum intensivieren. Dem Beispiel unserer Ausstellungsreihe „Klasse Kunst“ in der Landesgalerie Linz folgend, die 2014 knapp 50 Schulklassen motivierte, dem Phänomen der Perspektive in der Kunst auf die Spur zu gehen, planen wir auch im Schlossmuseum Linz eigene Formate für Schulen und ein junges Publikum. Zudem möchten wir unser Museum auch als außerschulischen Lernort etablieren.

Stichwort „Networking“: Auch für ein Museum von Bedeutung?

Dr. Walter Putschögl: Museen agieren immer in einem lokalen, regionalen, nationalen und auch internationalen Kontext. Sie sind Partner in vielerlei Hinsicht: Ansprechpartner, Diskussions- und Austauschpartner, Kooperationspartner etc. So sind das Oberösterreichische Landesmuseum und insbesondere wir beide als Direktoren bemüht, unsere Netzwerke fester zu knüpfen und auszuweiten. Wichtige Partner für uns sind unsere Kolleginnen und Kollegen im österreichischen Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftsbetrieb, unsere Förderinnen und Förderer, Schulen, Wirtschaft und NGOs, aber auch Leihgeber und Sammler. So konnten auch 2014 viele Ideen und Initiativen umgesetzt und ausgebaut werden. Erwähnt seien hier nur folgende Kooperationen: „Museum Total“ mit den Linzer Museen, das „Naturschauspiel“ mit der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich und dem Oberösterreich Tourismus, „Wirtschaft trifft Kultur“ mit den Linzer Wirtschaftstreibenden, aber auch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit den Linzer Goldhauben und dem Kepler-Salon sowie vielen anderen Partnern.

2014 IN
BILDERN





1) Josef Pühringer, Gabriele Hofer-Hagenauer, Gabriele Spindler, Candida Höfer, Gunda Luyken und Gerda Ridler bei der Eröffnung „Candida Höfer, Düsseldorf“ in der Landesgalerie Linz, 2) Renate Heitz, Wilhelm Neuwirth, Heribert Schröder und Helmut Obermayr bei der Eröffnung des Anton-Bruckner-Museums Ansfelden, 3) Blick in die Ausstellung „Candida Höfer, Düsseldorf“ in der Landesgalerie Linz, 4) Alexander Lukeneder, Josef Pühringer, Gerda Ridler, Walter Putschögl und Fritz Gusenleitner bei der Wiedereröffnung des Biologiezentrums Linz, 5) Josef Pühringer und Mitglieder des K. u. k. Infanterieregiments Nr. 14 „Ernst Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein“ bei der Eröffnung „Vom Leben mit dem Krieg“ im Schlossmuseum Linz, 6) Gerda Ridler, Gabriele Spindler, Nicole Six, Paul Petritsch und Inga Kleinknecht bei der Eröffnung „Nicole Six und Paul Petritsch. Das Meer der Stille“ in der Landesgalerie Linz, 7) Klaus Luger bei der Langen Nacht der Museen im Schlossmuseum Linz, 8) Adventsingen im Schlossmuseum Linz, 9) Gerhard Kapfer und Harald Hois bei der Eröffnung „Unter.Wasser.Welt“ im Biologiezentrum Linz, 10) Erich Pröll, Walter Putschögl und Fritz Gusenleitner bei der feierlichen Taufe des Tintenfischs Leghead, 11) Kulturvermittlung im Anton-Bruckner-Museum Ansfelden





12



15



17



18

12) Reinhard Mattes und Walter Putschögl bei der Eröffnung „Tintenfisch und Ammonit“ im Biologiezentrum Linz, 13) Partnerinnen und Partner der Linzer Museumstage „Museum Total“, 14) Tanzperformance „Ages. Porträts vom Alterwerden“ in der Landesgalerie Linz, 15) Linzer Kunstsalon, 16) Diango Hernández bei der Eröffnung seiner Ausstellung „Diango Hernández. Socialist Nature“ in der Landesgalerie Linz, 17, 18) Themen-Sonntag zur Ausstellung „Vom Leben mit dem Krieg“ im Schlossmuseum Linz, 19, 20, 21) Einblicke in ausgewählte Kulturvermittlungangebote im Jahr 2014, 22) Traktor-Parade beim „Krone“-Fest



13



20



16



14



21



19



22

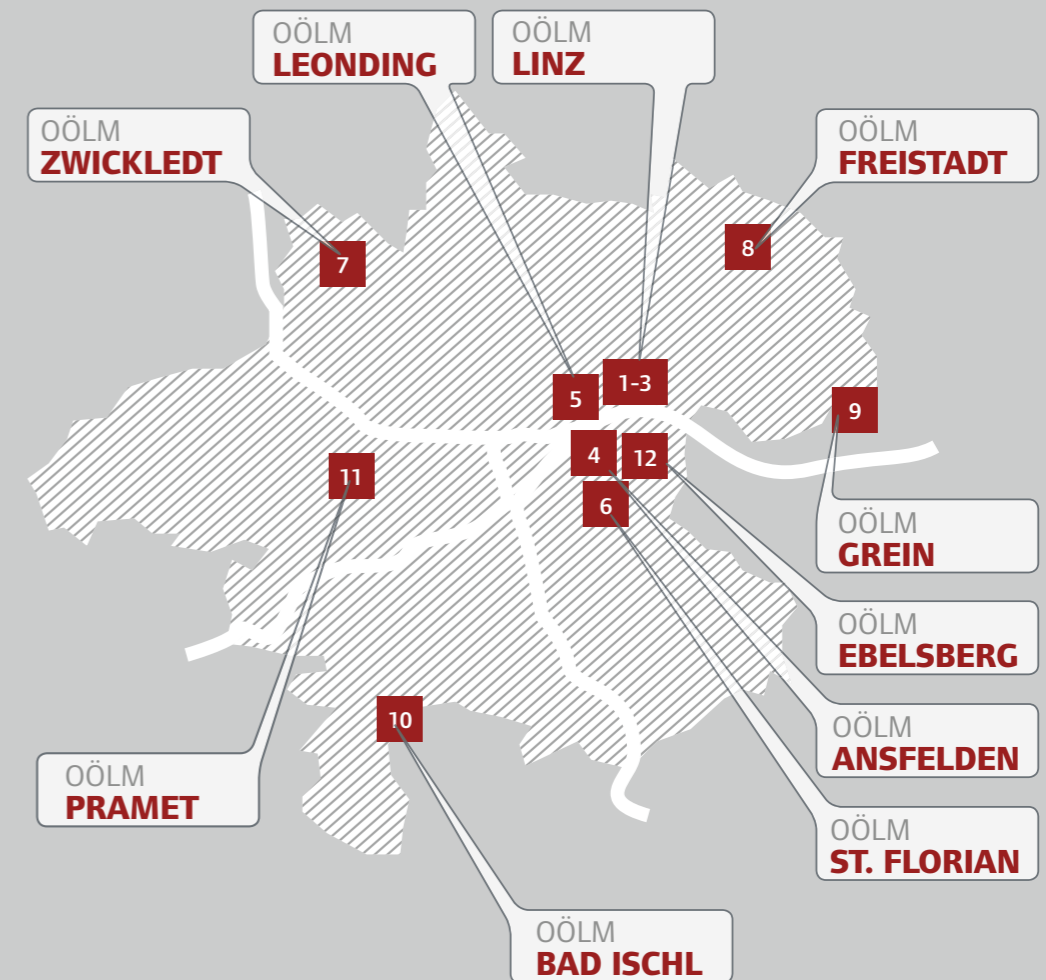
DAS OBER- ÖSTERREICHISCHE LANDESMUSEUM: 1 MUSEUM 12 STANDORTE

Drei Haupthäuser in der Landeshauptstadt Linz

- 1 Schlossmuseum Linz
- 2 Landesgalerie Linz
- 3 Biologiezentrum Linz

Neun weitere Standorte in ganz Oberösterreich

- 4 Anton-Bruckner-Museum Ansfelden
- 5 Außenstelle Welser Straße
- 6 Freilichtmuseum Sumerauerhof St. Florian
- 7 Kubin-Haus Zwickledt
- 8 Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt
- 9 Oberösterreichisches Schifffahrtsmuseum Grein
- 10 Photomuseum Bad Ischl
- 11 Stelzhamer-Gedenkstätte Pramet
- 12 Wehrkundliche Sammlung Schloss Ebelsberg



AUSSTELLUNGEN
IM OBER-
ÖSTERREICHISCHEN
LANDESMUSEUM



Stephan Balkenhol, Mann mit
roter Schleife (Ausschnitt), 2013,
Wawaholz, farbig gefasst,
25 x 25 x 175 cm

**VOM LEBEN MIT DEM KRIEG.
OBERÖSTERREICH IM ERSTEN
WELTKRIEG**

23. Jän. bis 16. Nov. 2014
(verlängert bis 11. Jän. 2015)

**DER ERSTE WELTKRIEG IM
SPIEGEL DER MEDAILLE**

23. Jän. bis 16. Nov. 2014
(verlängert bis 11. Jän. 2015)

NEUE KRIPPENAUSSSTELLUNG

30. Nov. 2014 bis 1. Feb. 2015

GEFORMT UND GEBRANNT

Krippen aus Keramik
30. Nov. 2014 bis 1. Feb. 2015

Weitere Ausstellungen aus
den Beständen der Bibliothek
und der Grafischen Sammlung
sowie der Sammlung Technik-
geschichte:

VON WEGEN SPRACHLOS!

15 Jahre LifeTool Computer
aided communication
27. Aug. 2013 bis 17. Jän. 2014

**HANS HUEBER (1813 – 1889)
– LANDSCHAFTEN UND
KARIKATUREN**

Ausgewählte Zeichnungen
aus der Grafischen Sammlung
12. Nov. 2013 bis 23. Feb. 2014

**DIE ALPINE RÜSTKAMMER
DER ARMEE**

Recycling im Ersten Weltkrieg
21. Jän. bis 16. Nov. 2014

**DAS SALZKAMMERGUT, SEINE
SALINEN UND IHRE ZEICHNER**

Kostbarkeiten aus Bibliothek
und Grafischer Sammlung
25. Feb. bis 1. Juni 2014

**EHRENURKUNDEN – STREIF-
LICHTER AUF MENSCHEN**

Kostbarkeiten aus Bibliothek
und Grafischer Sammlung
3. Juni bis 26. Okt 2014

**BLICK ÜBER DIE GRENZE.
BÖHMEN IN BÜCHERN,
GRAFIKEN UND LANDKARTEN**

Präsentation aus den Bestän-
den der Bibliothek und der
Grafischen Sammlung
28. Okt. 2014 bis 29. März 2015

Auszug einer
Maschinengewehrabteilung
aus Linz, Linz 1914



Blick in die neue
Krippenausstellung
im Schlossmuseum Linz

HIGHLIGHTS

**VOM LEBEN MIT DEM KRIEG.
OBERÖSTERREICH IM
ERSTEN WELTKRIEG**

23. Jän. bis 16. Nov. 2014
(verlängert bis 11. Jän. 2015)

Oberösterreich war zwar im Ersten Weltkrieg
jenes Kronland, das am weitesten von den
Fronten entfernt lag, der Krieg war dennoch
deutlich spürbar. Grund genug, im Gedenk-

NEUE KRIPPENAUSSSTELLUNG

30. Nov. 2014 bis 1. Feb. 2015

Mit Beginn der Adventzeit bot das Linzer
Schlossmuseum wieder allen Krippenfreunden
Gelegenheit, seine reiche Sammlung
an Weihnachtskrippen zu bewundern. Die
historischen Krippen sind im Wesentlichen
dieselben geblieben, die auch sonst bis Maria
Lichtmess gezeigt wurden. Dieses Jahr aber
präsentierte sich der Krippenraum nicht nur
an anderer Stelle, sondern auch in gänzlich

jahr 1914/2014 eine eigene Ausstellung über
die Situation in Oberösterreich zwischen
1914 und 1918 zu initiieren, das Leben der
Bevölkerung im und mit dem Krieg stand
dabei im Vordergrund. Viel Wert wurde auf
die Interaktivität gelegt. So gab es mehrere
Hörstationen und Blätterboxen als vertie-
fende Elemente. Zudem konnten die Be-
sucherinnen und Besucher in Schulbänken

neuer Gestaltung. Die Ausstellung befindet
sich nun im Nordtrakt, verzichtet auf ein
Obergeschoß und führt die Besucherinnen
und Besucher barrierefrei durch fünf unter-
schiedlich große Räume mit verschiedenen
Nischen und Raumhöhen. Eingerichtet wur-
de der neue Krippenraum von einem Büh-
nenbildner, dem als Grundinspiration eine
ländlich barocke Architektur diente. Leit-
gedanke der neuen Inszenierung war, das
christliche Weihnachtsgeschehen und seine
mystische Faszination in den Mittelpunkt zu

und in Kinositzen Platz nehmen, um so ihre
Eindrücke zu festigen. Die Geschehnisse in
Oberösterreich, in Europa und an den Kriegs-
schauplätzen konnten anhand einer Zeitschi-
ene nachvollzogen werden. Dadurch war es
möglich, auf der einen Seite die harten Fak-
ten zu schildern und auf der anderen Seite
die propagandistisch verbrämte Realität mit
dem Alltag der Bevölkerung zu konfrontieren.

stellen. Der gesamte Raum ist daher eher
dunkel gehalten, so dass die einzeln beleuch-
teten Krippen aus der dämmrigen Atmosphä-
re geheimnisvoll herausleuchten. Damit erin-
nert diese Gestaltung nicht nur an die erste
Präsentation im Schlossmuseum Linz der
1960er Jahre, sondern versucht auch die
ursprüngliche Stimmung der nur mit Kerzen
erleuchteten bäuerlichen und bürgerlichen
Innenräume nachzuempfinden.



Candida Höfer,
Benrather Schloss
Düsseldorf I, 2011

HIGHLIGHTS

KUNTERBUNT

Klasse Kunst zum Thema Farbe
19. Sept. 2013 bis 16. Feb. 2014

AGES

Porträts vom Älterwerden
7. Nov. 2013 bis 16. Feb. 2014

PETER SCHLÖR – LIGHT SHIFT

28. Nov. 2013 bis 12. Jän. 2014

AUS DER SAMMLUNG: DER ERSTE WELTKRIEG AUS KÜNSTLERISCHER SICHT

23. Jän. bis 22. Juni 2014

CANDIDA HÖFER

Düsseldorf
6. März bis 25. Mai 2014

AUS DER SAMMLUNG: INTERIEURS

6. März bis 15. Juni 2014

NICOLE SIX UND PAUL PETRITSCH

Das Meer der Stille
18. Juni bis 14. Sept. 2014

DIANGO HERNÁNDEZ

Socialist Nature
3. Juli bis 7. Sept. 2014

GRENFÄLLE

Eiserner Vorhang
3. Juli bis 31. Aug. 2014

ALFRED KUBIN UND DER BÖHMERWALD

3. Juli bis 5. Okt. 2014

KLASSE KUNST IN 3D

Objekt – Raum – Volumen
18. Sept. 2014 bis 22. Feb. 2015

LINZER KUNSTSALON

27. bis 28. Sept. 2014

STEPHAN BALKENHOL

23. Okt. 2014 bis 22. Feb. 2015

FRISCH EINGETROFFEN. NEUANKÄUFE FOTOGRAFIE

23. Okt. 2014 bis 15. März 2015

KUBINESKE MISCHWESEN

23. Okt. 2014 bis 15. März 2015

CANDIDA HÖFER

Düsseldorf
6. März bis 25. Mai 2014

Die Landesgalerie Linz präsentierte in Kooperation mit dem Museum Kunstpalast Düsseldorf und dem Kunstmuseum Luzern die erste umfassende Museumspersonale von Candida Höfer in Österreich: CANDIDA HÖFER. DÜSSELDORF. Die Schau umfasste etwa 70 Werke, die im Laufe von 40 Jahren ausschließlich in Düsseldorf entstanden sind. Präsentiert wurden großformatige Einzelbilder, Bildergruppen, Projektionen und ein früher Film der Künstlerin, den sie 1975 gemeinsam mit Tony Morgan im Düsseldorfer Eiscafé Da Forno drehte. Ein Großteil der Arbeiten wurde erstmals öffentlich gezeigt.



Designsalon beim Linzer Kunstsalon

LINZER KUNSTSALON

27. bis 28. Sept. 2014

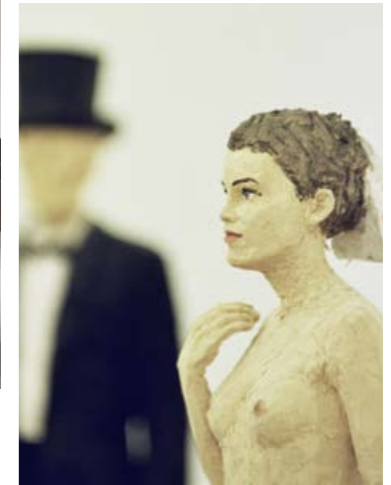
Die Landesgalerie Linz veranstaltete am letzten Septemberwochenende erstmals den Linzer Kunstsalon, der das Format der Kunst.Messe.Linz ablöste. Neu war dabei nicht nur ein Designschwerpunkt, dem eine eigene Präsentation im Wappensaal unter dem Titel „Designsalon“ gewidmet war, sondern auch der Fokus auf neue Positionen im Programm der Galerien und Kunstvereine. Der Idee des Salons entsprechend, lag ein Schwerpunkt der Veranstaltung auf dem Gespräch und Austausch über Design und zeitgenössische Kunst.

STEPHAN BALKENHOL

23. Okt. 2014 bis 22. Feb. 2015

Als Höhepunkt des Ausstellungsprogramms 2014 präsentierte die Landesgalerie Linz einen der bekanntesten Bildhauer der Gegenwart, Stephan Balkenhol, erstmals in Linz. In den 1980er Jahren gelang dem Künstler eine Neudefinition der figurativen Skulptur, die seit Beginn der Moderne von Fragmentierung und Abstraktion gekennzeichnet war. Charakteristisch für die Skulpturen Balkenholts sind die grobe Bearbeitung des bevorzugten Werkstoffes Holz sowie die weitgehende Reduktion von Gestik und Mimik. Dennoch oder gerade deshalb ver-

Stephan Balkenhol, Weiblicher Akt, 2014,
im Hintergrund Tod (Mann mit Zylinder und
Totenschädel), 2010, Ausstellungsansicht,
Landesgalerie Linz 2014 (Detail)



mögen seine Figuren auf besondere Weise durch ihre Unmittelbarkeit und die Intensität ihrer räumlichen Präsenz zu beeindrucken. Der Fokus der Linzer Schau lag auf Arbeiten aus der jüngsten Werkphase des Künstlers. Dabei überraschten Vielfalt und neue Wege in einem Werk, das man in seinen Grundzügen zu kennen glaubte. Installative Werkgruppen, in denen Skulpturen mit Wandarbeiten verknüpft waren, sowie großformatige Reliefs, die aus der Überarbeitung von Fotomotiven auf Holz entstanden, wurden ebenso gezeigt wie eine Reihe von Skulpturen mit mythologischem Hintergrund.

Nautilus
und Allonautilus



HIGHLIGHTS

TINTENFISCH & AMMONIT

9. April bis 19. Okt. 2014
(verlängert bis 2. Nov. 2014)

UNTER.WASSER.WELT

21. Nov. 2014 bis 20. Sept. 2015

WIEDERERÖFFNUNG DES BIOLOGIEZENTRUMS LINZ

8. April 2014

Als 1993 die biologischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums im neu adaptierten Gebäude in der J.-W.-Klein-Str. 73 unter dem Namen „Biologiezentrum“ ihre Arbeit aufnahmen, war es erklärtes Ziel, der Bevölkerung in Form von „Fenstern zur Wissenschaft“ verschiedene naturkundliche Themen in Ausstellungsform darzubieten. Leider stand nur beschränkter Raum zur Verfügung, um diese Ziele umzusetzen, sodass schließlich vor zwei Jahren die Idee aufkam, durch Umbaumaßnahmen im Erdgeschoß zumindest eine kleine flächenmä-

TINTENFISCH & AMMONIT

9. April bis 19. Okt. 2014
(verlängert bis 2. Nov. 2014)

Kopffüßer, auch Tintenfische genannt, sind in vielerlei Hinsicht eine Klasse für sich: Sie sind nicht nur die größten, sondern auch die intelligentesten wirbellosen Tiere. In den Meeren der Welt spielen sie eine wichtige Rolle – und zwar nicht nur als geschickte Jäger, sondern auch als Gejagte. Die ältesten fossilen Funde sind an die 500 Millionen Jahre alt – wesentlich älter

ßeige Erweiterung umzusetzen. Zur Verwirklichung dieser Baumaßnahme wurde ab 28. Juli 2013 eine bauliche Neuadaptierung in Angriff genommen. Bei dieser Gelegenheit kam es auch zu einer neuen Zu- und Eingangslösung und es wurden Vorkehrungen getroffen, in nächster Zeit im Hinblick einer notwendigen Barrierefreiheit einen Lift zu installieren. Insgesamt erstrahlt das Biologiezentrum Linz nunmehr in neuem Glanz, gemeinsam mit der völligen Neugestaltung des Ökoparks und begleitenden Marketingleistungen, ein attraktives Angebot und eine Einladung für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, sich mit der Themenvielfalt Natur hautnah auseinanderzusetzen zu können.

als zum Beispiel die Dinosaurier. Verschiedenste Ammoniten und ihre Verwandten bildeten lange Zeit die dominante Gruppe in den Ozeanen und erreichten beachtliche Körpergrößen von mehreren Metern. Über 30.000 fossile Arten sind mittlerweile bekannt. Heute gibt es noch rund 1.000 Arten an Kopffüßern, die nahezu alle Bereiche der Meere erobert haben. In der Ausstellung erwarteten Sie nicht nur eine Fülle einzigartiger Fossilien und Präparate heute lebender Tiere, sondern auch ein lebender Oktopus und Sepien in Aquarien.

STANDORTE DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

2014

ANTON-BRUCKNER-MUSEUM ANSFELDEN

NEUERÖFFNUNG

2. April 2014

Am 4. Sept. 1824 wurde Anton Bruckner um 4 Uhr 30 in der Wohnung des Schulmeisters als erstes Kind von Theresia und Anton Bruckner in Ansfelden geboren. Hier verbrachte er die ersten elf Lebensjahre seines schaffens- und ereignisreichen Lebens, um schon ab dem Jahre 1835 in Hörsching seine erste musikalische Ausbildung zu bekommen. Einzig im Jahre 1837 kehrte er kurz nach Ansfelden zurück, um den kranken Vater im Schulunterricht bis zu dessen Tod zu unterstützen. Die Authentizität des Geburtshauses bewog das Land Oberösterreich dem großen Komponisten an diesem Ort ein Museum zu widmen.

FREILICHTMUSEUM SUMERAUERHOF ST. FLORIAN

100 JAHRE HANS MAIRHOFER-IRRSEE

27. April bis 30. Okt. 2014

KUBIN-HAUS ZWICKLEDT

KLARA KOHLER – FRANZ FRAUENLOB. ÜBER DAS UNFASSBARE

11. April bis 4. Mai 2014

MATTHIAS LAUTNER. HINTER DEN HÜGELN, VIELLEICHT

9. Mai bis 9. Juni 2014

INDRA. IN KUBINS ARCHE

14. Juni bis 6. Juli 2014

IN MY POCKET

12. Juli bis 3. Aug. 2014

MANIE

8. Aug. bis 31. Aug. 2014

SCHEIN UND SEIN

5. Sept. bis 28. Sept. 2014

PETER WEIDL

Zeichen
3. Okt. bis 31. Okt. 2014

MÜHLVIERTLER SCHLOSSMUSEUM FREISTADT

1900–1914: FREISTADT DIE VERGESSENE STADT

25. Jän. bis 23. März 2014

1914: FREISTADT DIE BEGEISTERUNG FÜR DEN KRIEG

26. April bis 25. Mai 2014

1914–1918: FREISTADT KRIEGSGEFANGENENLAGER DIE STADT IN DER STADT

28. Juni bis 27. Juli 2014

DER KRIEG IN DEN BERGEN EIN FREISTÄDTER AN DER DOLOMITENFRONT

6. Sept. bis 5. Okt. 2014

WAS BLIEB VOM KRIEG? ZEITGESCHICHTE DER STADT FREISTADT 1918–1924

8. Nov. bis 3. Dez. 2014

PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

FÜR IMMER JUNG

Kinderporträts aus der
Sammlung Frank
1. April bis 22. Juni 2014

IM VISIER

Ein Album aus
dem Ersten Weltkrieg
28. Juni bis 31. Okt. 2014

WEHRKUNDLICHE SAMMLUNG SCHLOSS EBELSBURG

WAFFEN – AUSTRÜSTUNG – BILDER DES KRIEGES

26. April bis 26. Okt. 2014

PROJEKT
„OBERÖSTERREICH
IM ERSTEN
WELTKRIEG“



Auszug einer
Maschinengewehrabteilung
aus Linz, Linz 1914



Die begleitende Stummfilmreihe zur Ausstellung „Vom Leben mit dem Krieg“ mit Gerhard Gruber zeigte Propaganda- und Spielfilme aus der Zeit zwischen 1914 und 1918.

PROJEKT „OBERÖSTERREICH IM ERSTEN WELTKRIEG“

Im Juli 2014 jährte sich zum einhundertsten Mal der Beginn des Ersten Weltkriegs, der „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Oberösterreich lag fernab aller Fronten, dennoch war der Krieg mit all seinen dramatischen Auswirkungen überall rasch spürbar. Während im **Schlossmuseum Linz** das Leben der Bevölkerung im und mit dem Krieg thematisiert wurde, stand in der **Landesgalerie Linz** die künstlerische Sicht auf den Krieg im Vordergrund. Waffen, Ausrüstung und Bilder des Krieges zeigte die Wehrkundliche Sammlung auf **Schloss Ebelsberg**. Im **Photomuseum Bad Ischl** erweiterte das private Fotoalbum eines Linzer Regimentsarztes den offiziellen Blick auf die Geschehnisse des Ersten Weltkriegs um eine subjektive Sicht. Den Zeitraum von 1900 bis 1924 mit Blick auf die heimische Bevölkerung thematisierte eine Ausstellungsreihe im **Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt**. Ausgangspunkt der Ausstellung in der **Trinkhalle Bad Ischl** war der Kriegsverlauf 1914 bis 1918 aus (ober-)österreichischer Sicht.

Joachim Rathke inszenierte im Schlossmuseum Linz das Theaterprojekt *45 heldenlose Minuten aus „Die letzten Tage der Menschheit“*.



EINE AUSSTELLUNGSREIHE AN 5 STANDORTEN

SCHLOSSMUSEUM LINZ

VOM LEBEN MIT DEM KRIEG.
OBERÖSTERREICH IM ERSTEN
WELTKRIEG

LANDESGALERIE LINZ

AUS DER SAMMLUNG: DER
ERSTE WELTKRIEG AUS
KÜNSTLERISCHER SICHT

Landeshauptmann Josef Pühringer und Gerda Ridler ehren Ende Oktober 2014 den 50.000ten Besucher.



Das Oberösterreichische Rote Kreuz im Schlossmuseum Linz

MÜHLVIERTLER SCHLOSSMUSEUM FREISTADT

1900–1914: FREISTADT
DIE VERGESSENE STADT

1914: FREISTADT
DIE BEGEISTERUNG
FÜR DEN KRIEG

1914–1918: FREISTADT
KRIEGSGEFANGENENLAGER

Stadt in der Stadt

DER KRIEG IN DEN BERGEN

Ein Freistädter an
der Dolomitenfront

WAS BLIEB VOM KRIEG?

Zeitgeschichte der Stadt
Freistadt 1918–1924

PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

IM VISIER

Ein Album aus
dem Ersten Weltkrieg

WEHRKUNDLICHE SAMMLUNG SCHLOSS EBELSBERG

WAFFEN – AUSRÜSTUNG –
BILDER DES KRIEGES

Zahlreiche Veranstaltungen begleiteten die Ausstellungen:

Sowohl im Schlossmuseum Linz als auch in der Landesgalerie Linz wurden neben den klassischen Führungen spezielle Vermittlungsformate angeboten. Der Erste Weltkrieg wurde aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachtet und Sie hatten die Möglichkeit, sich gemeinsam mit uns mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

- Führungen und Kunstauskunft am Sonntag
- Vermittlungsprogramm für Klassen ab der 10. Schulstufe
- Spezialführungen
- Erinnerungscafé für Seniorinnen und Senioren
- Stummfilmabende mit Gerhard Gruber
- Theaterprojekt: 45 heldenlose Minuten aus „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus (Kooperation mit dem Theater Spectacel Wilthering)
- Literatur und Musik
- Matinee in der Landesgalerie Linz

KULTURVER-
MITTLUNG
HÖHEPUNKTE



Deborah Sengl,
„Der Wolf – als Räuber
– ertarnt seine begehrte
Beute“, 2004

KULTUR- VERMITTLUNG IM OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUM

„Besucherorientierung“ ist eines der wichtigsten Schlagworte im musealen Bereich. Die Kulturvermittlung ist eine der Disziplinen, die Besucherorientierung lebt. Doch was versteht man darunter? Das Team der Kulturvermittlung des Oberösterreichischen Landesmuseums umfasst 19 Personen, die sich in der Konzeptarbeit, bei der Organisation von Spezialveranstaltungen, bei der Konzipierung von Ausstellungen als auch in der personellen Vermittlung mit den Besucherinnen und Besuchern und ihren Bedürfnissen auseinandersetzen. Ziel ist es, das Museumspublikum dort abzuholen, wo es steht! 2014 stand im Zeichen einiger interessanter Spezialprogramme für unterschiedlichste Zielgruppen.

Kennzahlen der Kulturvermittlung 2014

- Entwicklung von knapp 30 handlungsorientierten Vermittlungskonzepten
- Organisation von 9 zielgruppenspezifischen Großveranstaltungen
- Organisation von 12 Informationsveranstaltungen für Pädagoginnen und Pädagogen
- Konzipierung und Organisation 1 Sonderausstellung
- Entwicklung von etwa 15 unterrichtsrelevanten Vor- und Nachbereitungsunterlagen für Schulen
- Organisation 1 Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche
- Entwicklung von partizipatorischen Spezialformaten für unterschiedlichste

Zielgruppen (von Seniorenprogrammen über Angebote für Migrantinnen und Migranten, von Vorschulkindern bis hin zu Mitgliedern der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren)

- Durchführung von über 2.000 personell vermittelten Touren, das sind Führungen, Workshops, Kulturauskünfte, Kindergeburtstage etc.
- **Jede / jeder dritte Besucherin / Besucher nahm an einem der vielfältigen Vermittlungsprogramme teil.**

Einblicke in ausgewählte Kulturvermittlungsangebote im Jahr 2014



VOM LEBEN MIT DEM KRIEG. OBERÖSTERREICH IM ERSTEN WELTKRIEG SCHLOSSMUSEUM LINZ

Das didaktische Begleitprogramm

Mit unterschiedlichen Vermittlungsformaten in den beiden Ausstellungsstandorten Schlossmuseum Linz und Landesgalerie Linz versuchte die Kulturvermittlung bekannte Methoden mit neuen Strategien der Vermittlung zu verbinden und so auf aktuelle Tendenzen in der Geschichtsvermittlung zu reagieren.

Die Vermittlung für Schulklassen der Unter- und Oberstufen knüpfte am Erleben des Krieges durch die damaligen Schülerinnen und Schüler an und veranschaulichte Themen wie Propaganda und die Instrumentalisierung der Kinder für den Krieg anhand von Materialien, die als Diskussionsgrundlage dienten. Die Vermittlungsmodule zielten darauf ab, die eigenständige Spurensuche über die Auswirkungen des Krieges auf die Jugend zu ermöglichen. Eine Ebene in der Vermittlungsarbeit zur Ausstellung in der Landesgalerie Linz war die intensive Beschäftigung mit Biografien und Künstlerschicksalen.

Geschichte(n) und Orte –

Am Weg vom Schlossmuseum Linz zur Landesgalerie Linz

Ziel dieses Pfades zwischen Schlossmuseum Linz und Landesgalerie Linz quer durch die Innenstadt zu sieben ausgewählten Orten und Schauplätzen aus dieser Zeit war es, am Beispiel von exemplarischen Geschichte(n) einige Ausstellungsinhalte in der Stadt zu verorten. Darüber hinaus durchbrach die Vermittlung damit die gewohnten Grenzen der Ausstellungshäuser, setzte die Vermittlung im Außenraum fort und schuf eine thematische Verbindung zwischen den beiden Häusern und Ausstellungen.

Arbeitsblätter zur Vor- und Nachbereitung des Ausstellungsbesuches

Diese entstanden in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz und dienten Pädagoginnen und Pädagogen zur Vor- und Nachbereitung des Ausstellungsbesuches im Unterricht.

KLASSE KUNST IN 3D OBJEKT – KÖRPER – VOLUMEN LANDESGALERIE LINZ

Ein außergewöhnliches Ausstellungsformat ging 2014 nicht nur in die dritte Runde, sondern auch in die dritte Dimension: Im Mittelpunkt stand die dreidimensionale Darstellung der Welt in der bildenden Kunst. Ausgehend von der Entdeckung der Zentralperspektive wurde in dieser Ausstellung die Darstellung von Raum in der zweidimensionalen Ebene mit zahlreichen Originalwerken und ungewöhnlichen Rauminszenierungen spannend und anregend

aufbereitet. Ein zweiter Schwerpunkt führte über die spielerische Auseinandersetzung mit skulpturalen Klassikern zu überraschenden, ungewöhnlichen, zeitgenössischen Skulpturen und Plastiken. Der junge Tiroler Künstler Bernd Oppl gestaltete zudem einen eigenen Aktionsraum, in dem die Wahrnehmung und Sehgewohnheiten der Besucherinnen und Besucher auf den Kopf gestellt werden.

Besucherpartizipation – Erinnerungen im Museum

Um den Besucherinnen und Besuchern zu ermöglichen, Geschichten über das Schicksal ihrer Familienangehörigen im Ersten Weltkrieg mit dem Museum zu teilen und auf diese Weise zur Ausstellung beizutragen, wurde die Form eines „Erinnerungsbuches“ gewählt. Zusätzlich dazu gab es die Möglichkeit, bei den regelmäßigen Terminen der sehr erfolgreichen Reihe „Erinnerungscafé“ in offener Gesprächsatmosphäre eigene Familiengeschichten einzubringen.

Theater und Stummfilmreihe

Eine eigens für die Ausstellung im Schlossmuseum Linz adaptierte Theateraufführung zeigte Szenen aus „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus und ist in Kooperation mit dem Theater SPECTACEL Wilhering produziert worden. Die Termine konnten von Schulklassen und Einzelpersonen gebucht werden, wobei vor jeder Aufführung Vermittlerinnen und Vermittler in der Ausstellung als Ansprechpersonen präsent waren und Schulklassen eine auf das Theaterstück abgestimmte Begleitung erhielten. Zusätzlich wurden begleitend zur Ausstellung Propaganda- und Spielfilme aus der Zeit zwischen 1914 und 1918 sowie zeitgenössische Berichterstattungen gezeigt, die zum Diskutieren anregten.



YOUNG AT ART – ZEIG UNS DEIN TALENT! OBERÖSTER- REICHISCHES LANDESMUSEUM

Bereits zum achten Mal ging der Kreativwettbewerb „Young at Art“ über die Bühne, eine Kooperation des Oberösterreichischen Landesmuseums mit Liferadio, Tips und der Stiftung Talente. Aus 651 Einsendungen von 121 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden von einer Fachjury 14 Gewinnerinnen und Gewinner in vier Kategorien (8–11 Jahre, 12–15 Jahre, 16–18 Jahre, Gruppe) auserkoren. Die Beiträge der jungen oberösterreichischen Künstlerinnen und Künstler reichen von Malerei und Grafik über Fotografie und Objekt bis hin zu filmischen Auseinandersetzungen mit künstlerischen und gesellschaftlichen Sujets und wurden in der „Anderen Galerie“ präsentiert.



TINTENFISCH & AMMONIT UND UNTER.WASSER. WELT BIOLOGIEZENTRUM LINZ

Bei den Vermittlungskonzepten zu den beiden Sonderausstellungen griff das Naturvermittlungsteam auf die bewährte Methode zurück, alle Sinne bei den Besucherinnen und Besuchern zu aktivieren. Das selbstständige Forschen, der Einsatz von Anschauungsmaterialien sowie spielerische Zugänge für das jüngste Museumspublikum sind die zentralen Ansätze in den handlungsorientierten Vermittlungsangeboten im Biologiezentrum Linz.



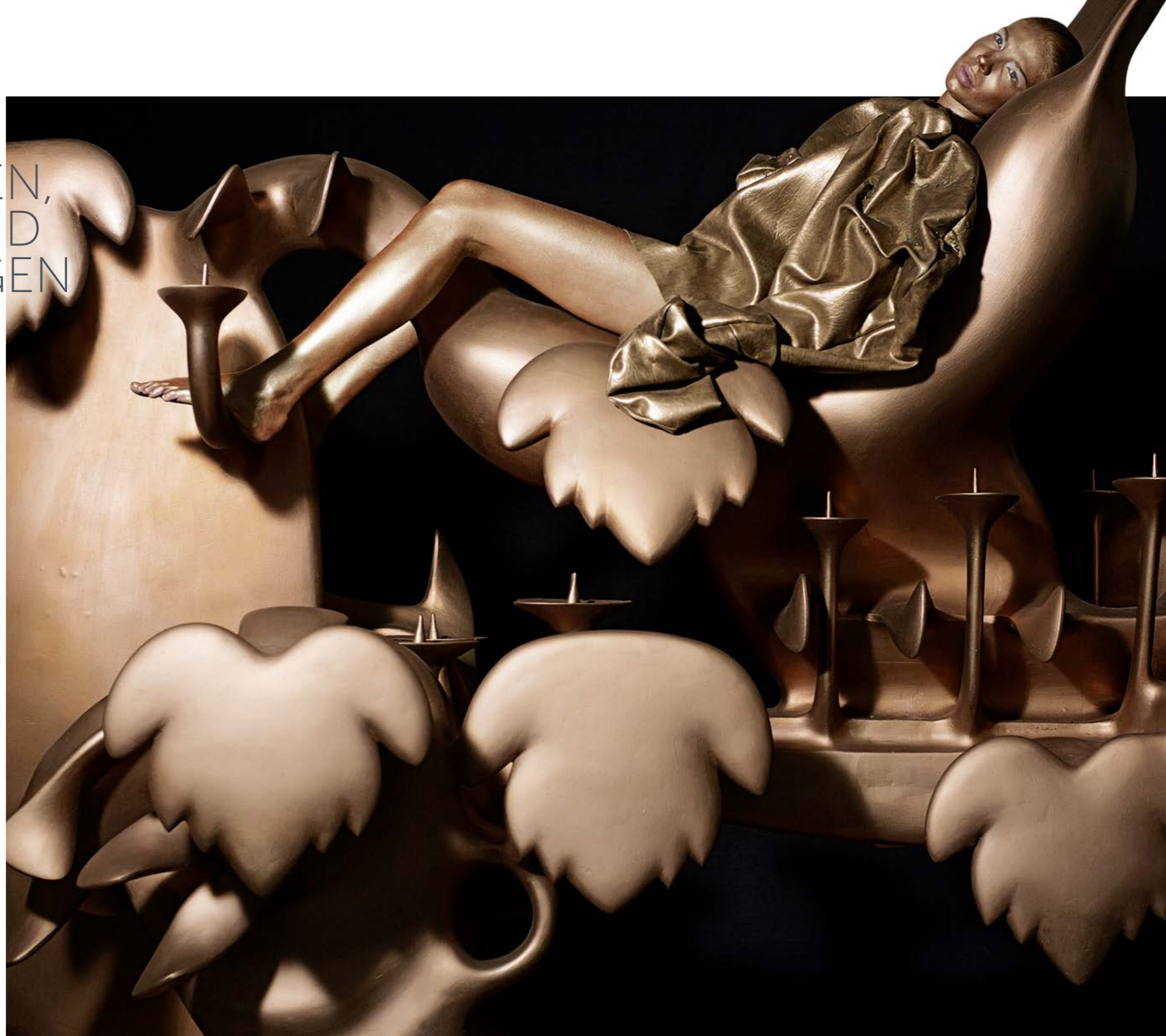
NATUR AUF TOUR – SCHULE UND MUSEUM BIOLOGIEZENTRUM LINZ

Das beliebte Projekt „Natur auf Tour“ wurde 2014 erweitert und umfasste 2014 neun unterschiedliche Angebote. Die Kombination der Programme mit dem Ökopark erwies sich als große Bereicherung.

FEDERLEICHT – FASZINATION VOGELBEOBACH- TUNG FÜR KINDER & JUGENDLICHE

Das seit 2007 durchgeführte Angebot des Oberösterreichischen Landesmuseums und der Naturschutzabteilung der Oberösterreichischen Landesregierung bot 2014 nicht nur wechselnde Programminhalte, sondern auch unterschiedliche Vogelschauplätze bzw. Exkursionsziele, die vorwiegend im Bundesland Oberösterreich lagen. Die beiden Halbtagesexkursionen, als auch das Ganztagesangebot sowie das dreitägige Sommercamp kamen bei den jungen Besucherinnen und Besuchern sehr gut an. Das Ziel, ein junges Publikum für Themen wie Vogelbeobachtung, Vogelkunde und Vogelschutz zu begeistern, ging voll auf.

SAMMLUNGEN,
ANKÄUFE UND
SCHENKUNGEN



Ursula Mayer, Anti-species (From
the series: The Unbegotten),
2013, Farbfotografie, Hannes
Böck, 100 x 150 cm



Johann Peter Schwanthaler, Kruzifix, um 1770

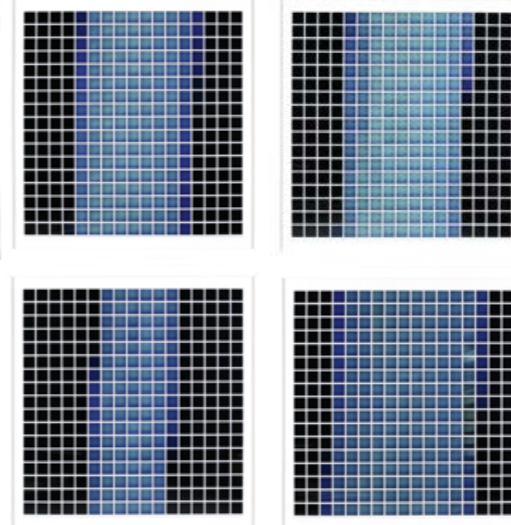


Siegel des Abtes Johann, Heinrich von Niederaltaich (1619–1634)



Johann Baptist Reiter, Herrenporträt, 1860er Jahre

Inge Dick, „Jahreszeitenprojekt“, 1989, 4-teilig, je 289 Polaroids



Alois Hain, Ohne Titel (Braun/weiß/blau), 1981, Öl auf Baumwolle



Nicole Six & Paul Petritsch, 24-Stunden Belichtung, 2010, Analoge C-Prints, 5-teilig

SCHLOSSMUSEUM LINZ ANKÄUFE

Im Jahr 2014 gelang wiederum eine Reihe von Ankäufen bedeutender Objekte. Drei mittelalterliche Schwerter, die um 1970 beim Bau des Kraftwerkes Ottensheim gefunden worden waren, bereichern die Sammlung Mittelalter- und Neuzeitarchäologie, für die Sammlung Römerzeit wurden die Funde der Großgrabung auf den Plochbergergründen in Enns erworben.

Die Sammlung Alte Kunst wurde durch ein Porträt von der Hand Johann Baptist Reiters und ein qualitativvolles, um 1770 entstandenes Kruzifix von Johann Peter Schwanthaler erweitert.



Ferdinand I., Halbtaler 1536, Münzstätte Linz

Für die Numismatischen Sammlungen konnte ein äußerst seltener Halbtaler der Münzstätte Linz aus dem Jahr 1536 angekauft werden, womit die erste Großsilbermission Oberösterreichs nun vollständig mit Originalen dokumentiert ist.

Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt zur Keramik von St. Peter konnte eine Reihe von Produkten dieses Ateliers durch Kauf und Schenkung erworben werden.

Die Musikinstrumentensammlung wurde durch den Ankauf einer Violine des Linzers Josef Anton Sadtler aus dem Jahr 1878 ergänzt.

SCHLOSSMUSEUM LINZ SCHENKUNGEN

Dem Museum wurden wiederum zahlreiche Einzelobjekte aus unterschiedlichen Sammlungsbereichen geschenkweise überlassen. Als herausragendes Stück sei ein von Johanna Steinbüchler dem Museum überlassenes, bemaltes und mit Stoffdruck verziertes Tischtuch mit der Darstellung der vier Jahreszeiten und der Lebensalter aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts genannt.

Im Sammlungsbereich Technikgeschichte wurde die Nähmaschinensammlung Fritz Weiermann übernommen.

Aus dem Landesarchiv wurde die Sigillographische Sammlung des Landes Oberösterreich mit ca. 8.000 Objekten, bestehend aus Wachssiegeln, Lackabdrücken, Petschaften etc. übernommen und als eigener Sammlungsbestand den Numismatischen Sammlungen angegliedert.

LANDESGALERIE LINZ ANKÄUFE VON KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLERN

Anna Artaker und Meike S. Gleim, „Domino (Interieurs)“, 2013, Installation
Josef Bauer, 3 Buch-STABEN (D, N, U), 1968, Holz, Aluminium, Lack
Inge Dick, „Jahreszeitenprojekt“, 1989, 4-teilig, je 289 Polaroids
 „Boston black“, 1999, Polaroid
Richard Diller, Ohne Titel, o. D., Öl auf Leinwand
Seiichi Furuya, „Izu“, 1978/1996, Gelatin Silver Print
 „Güssing“, 1979/2012, Gelatin Silver Print
 „Graz“, 1980/2012, Gelatin Silver Print
 „Schattendorf“, 1981/1996, Gelatin Silver Print
 „Wien“, 1982/2012, Gelatin Silver Print
 „Graz“, 1983/2012, Gelatin Silver Print
 „Wien“, 1983/2012, Farbfotografie
 „Venedig“, 1985/2012, Farbfotografie
 „Potsdam“, 1985/2014, Farbfotografie

Alois Hain, Ohne Titel (Braun/weiß/blau), 1981, Öl auf Baumwolle
 Ohne Titel (Doppel-W), 1981/82, Öl auf Baumwolle
 „Plastische Studie (Figur)“, 1982/83, Eitempera auf Holz
 „Sphären (Studie zu zwei Formen in blau und gelb) 1“, 2012, Eitempera auf Holz
 „Sphären (Studie zu zwei Formen in rosa und grün) 2“, 2012, Eitempera auf Holz
 „Sphären (Studie zu zwei Formen in grün und weiß) 3“, 2012, Eitempera auf Holz
 „Raum/Bild (Studie mit sechs Flächen)“, 2012, Eitempera auf Leinwand
Monika Pichler, „Corpus Christi in Olevano“, 2008, Siebdruck

Klaus Reif, Ohne Titel, o.D., Öl auf Papier
 Ohne Titel, o.D., Öl auf Papier
Werner Schrödl, „3200 Lumen“, 2014, C-Print, 4-teilig
Nicole Six & Paul Petritsch, „24-Stunden Belichtung“, 2010, Analoge C-Prints, 5-teilig

Monika Pichler, An der Donau – mit Blick aufs Schloss 2, 2007, Siebdruck, handkoloriert



Ursula Mayer, Anti-species (From the series: The Unbegotten), 2013, Farbfotografie: Hannes Böck, 100 x 150 cm

LANDESGALERIE LINZ

ANKÄUFE IM RAHMEN DER GALERIEN-FÖRDERUNG DES BUNDES

Johannes Deutsch, „Nacht“, 2008–2009, Ilfoflex/Alu

„Mondes Helle“, 2009–2011, Ilfoflex/Alu

„Atmet – Sturm 4“, 2009–2010, Ilfoflex/Alu (artmark Galerie, Spital am Pyhrn)

Herbert Hinteregger, „Untitled (View of Scariff Island)“, 2013, Kugelschreiber auf Leinwand

„Untitled (Coastal Road to Portmagee)“, 2013, Kugelschreiber auf Leinwand (Galerie Georg Kargl, Wien)

INDRA., „The Tent“, 2013, Mischtechnik auf Leinwand (Brunnhöfer Galerie, Linz)

Sonia Leimer, Ohne Titel (Versenkbares Objekt), 2014, Fender, Beton, Seil

„Ende hier“, 2014, Blaupause

(Galerie Nächst St. Stephan, Wien)

Ursula Mayer, „Discursive machine (From the series: The Unbegotten)“, 2013, Farbfotografie: Hannes Böck

„Anti-species (From the series: The Unbegotten)“, 2013, Farbfotografie: Hannes Böck (Galerie Krobath, Wien)

Rita Nowak, „Markus“, 2013, C-Print (Kunstraum H14, Wien)

Micha Payer und Martin Gabriel, Ohne Titel (Flipper), 2010, Bleistift und Buntstift auf Papier und Karton, 2-teilig (Christine König Galerie, Wien)

Monika Pichler, „An der Donau – mit Blick aufs Schloss 2“, 2007, Siebdruck, handkoloriert (Galerie Thiele, Linz)

Patrick Schmierer, Ohne Titel, 2004, Lack auf Hartfaser (Galerie 422, Gmunden)

Sonia Leimer, Ohne Titel (Versenkbares Objekt), 2014, Fender, Beton, Seil



LANDESGALERIE LINZ

SCHENKUNGEN

Iris Andraschek und Hubert Lobnig, „Wohin verschwinden die Grenzen? Kam mizi hranice?“, 2009, C-Print

Johanna Dann, Porträt Dr. Franz Birek, 1931, Öl auf Leinwand

Gottfried Ecker, „Damm“, 1999, Installation

Ohne Titel (Vogelhaus), 1998, Objekt

Künstler unbekannt, „Porträt einer jungen Frau“, 1932, Öl auf Leinwand

K. Benita Rausch v. Taubenberg, „Knabenporträt“, 1931, Öl auf Leinwand

Wolfgang Zöhrer, 5 Acrylbilder, 5 plastische Arbeiten

GRAFISCHE SAMMLUNG

ANKÄUFE

E. B. (Monogramm), Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 753, o. D., Lithografie auf Karton

Franz Karl Delavilla, Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 19, o. D., Lithografie auf Karton

Josef Eberl, „Ansicht von Gmunden“, o. D., Aquarell auf Papier

Josef Hafner, vier Studienblätter, 1819, Kohle auf Papier

Alfred Kubin, „Meine Arche“, um 1935, Tusche auf Katasterpapier

Maria Likarz, Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 742, o. D., Lithografie auf Karton

Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 777, o. D., Lithografie auf Karton

Gustav Marisch, Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 784, o. D., Lithografie auf Karton

Johann Maria Monsorno, „Blick auf Linz vom Schlossberg aus“, um 1833, Gouache auf Papier

Friedrich Joseph Reisenbichler, „Ein Holz-Werk-Stadt“, 1777, Tusche, laviert auf Papier

„Ischl“, 1777, Tusche, laviert auf Papier

„Kössel- und Hirschbrunn“, 1777, Tusche, laviert auf Papier

„Stadl“, 1777, Tusche, laviert auf Papier

„Thraun-Fall“, 1777, Tusche, laviert auf Papier

Eduard Josef Wimmer-Wisgrill, Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 867, o. D., Lithografie auf Karton

Franz von Zülow, „Feldpostkarte an Josef Hoffmann“, 1916, Bleistift auf Karton

Unbekannter Künstler, Postkarte der Wiener Werkstätte Nr. 741, o. D., Lithografie auf Karton

Unbekannter Künstler, „Ansicht von Ebensee“, o. D., Aquarell auf Papier

Cypraeccassis rufa aus
der Kollektion Christa
FRANK-FELLNER



GRAFISCHE SAMMLUNG SCHENKUNGEN

Engelbert Daringer, 4 Handzeichnungen
Johannes Deutsch, acht Blätter der Serie „Mental Landscape“, 2009, Farbstift und Kugelschreiber auf Papier
Sechs Collagen zum Zyklus und Film „Symbiose zwischen Film und Malerei“, 1987–1988, Diverse Techniken
Hans Kobinger, 4 Holzschnitte
F. Kraml, 1 Handzeichnung

GRAFISCHE SAMMLUNG VERLASSENSCHAFT

Werner Augustiner, „Liese“, 1982, Aquarell auf Papier
Alois Hain, „7 Skizzen aus einem vernichteten Tagebuch“, 1981, Bleistift, Buntstift auf Papier
INDRA., „Anruf“ (aus der Serie „Wasser Nixen“), 2013, Bleistift auf Papier
„o. T.“ (aus der Serie „Wasser Nixen“), 2013, Bleistift auf Papier
„Obdachlose“ (aus der Serie „Wasser Nixen“), 2013, Bleistift auf Papier
Bernhard Vogel, „N.Y. from Penta Hotel“, 1988, Aquarell auf Karton

Franz Lukas, 1 Handzeichnung
Miklós Neméth, „Häuserreihe in Pecs“, 1984, Öl auf Karton
„Häuserreihe in Pecs“, 1988, Öl auf Karton
F. J. Pils, 1 Radierung
Rudolf Wernicke, 23 Handzeichnungen
Unbekannter Künstler, 2 Handzeichnungen

„Linz“, Blick vom Freinberg, 1989, Aquarell auf Karton
„Ansicht von Venedig“, 2014, Aquarell auf Karton
„Gugl mit Voest“, 2008, Aquarell auf Karton
H. J. Waldhauser, „Knabenporträt“, 1943, Bleistift auf Papier
Wolfgang Zöhrer, 8 Handzeichnungen und 223 Druckgrafiken

BIBLIOTHEK SCHENKUNG

Anton Bruckner, 2 Brief-Autographen
Anton Bruckners an Karl Waldeck von Dr. Erwin Wittmann

BIOLOGIEZENTRUM LINZ SAMMLUNGEN

Eingänge Sammlung Botanik
Im Berichtsjahr wurden im Herbarium des Biologiezentrums Linz insgesamt 10.393 Belege aufgearbeitet und in die Sammlung integriert: Algen: 8 Belege (Ankauf), Pilze: 1.294 Belege (1.071 Ankauf, 184 Spende, 39 Tausch), Moose: 312 Belege (211 Ankauf, 101 Spende), Flechten: 4.495 Belege (650 Ankauf, 3.845 Spende), Phanerogamen: 4.282 Belege (3.010 Ankauf, 878 Spende, 18 Tausch, 376 Dienstaufsammlung), Sonstiges: 2 Gallenbelege (Spende).

Von den Neuzugängen sei besonders die dem Biologiezentrum Linz unentgeltlich übergebene Flechtensammlung Franz Priemetzhofer hervorgehoben, welche zugleich eine der Datengrundlagen für den im Jahr 2009 in der Stapfia 90 erschienenen „Atlas der Verbreitung der Flechten in Oberösterreich“ darstellte.

Eingänge Sammlung Wirbellose Tiere, ohne Insekten

Besonders bedeutend sind 23 Typuspräparate von Wimperlingen (Ciliophora) von William A. BOURLAND aus Boise, Idaho, USA; Schalenamöben von Dr. Ralf MEISTERFELD (Technische Hochschule Aachen); symbiontischen Geißeltieren von Frau PD Dr.ⁱⁿ Renate RADEK (Freie Universität Berlin) und Milben von Prof. Dr. habil.



Fischpräparate für
die Ausstellung
Unter.Wasser.Welt

Ryszard HAITLINGER (Wroclaw, Polen).
6.825 Serien der Mollusken-Sammlung
Dr.ⁱⁿ Christa FRANK-FELLNER (Wien).

Übernahme der Protisten-Sammlungen (Modelle, Präparate, Filme, Bildmaterial, Fachliteratur) von Univ.-Prof. Klaus Heckmann (Universität Münster), Hans Macheimer Univ.-Prof. (Universität Bochum) und Doz. Dr.ⁱⁿ Maria Mulisch (Universität Kiel).

Eingänge Sammlung Entomologie

2014 kamen durch Ankauf oder Schenkung 87.216 Exemplare von Insekten ans Biologiezentrum Linz, davon sind 72.453 Hautflügler (Hymenoptera), 7.073 Käfer (Coleoptera), 3.525 Schmetterlinge (Lepidoptera) und 1.705 Zweiflügler (Diptera). Der Rest verteilt sich auf verschiedene kleinere Gruppen. Unter den Eingängen befinden sich auch Typen von für die Wissenschaft neu entdeckten Arten.

Eingänge Sammlung Wirbeltiere

In der Sammlung Wirbeltiere konnten 2014 insgesamt 839 Inventarnummern vergeben werden, die sich folgendermaßen verteilen: Säugetiere 458, Vögel 318, Reptilien 4, Amphibien 3 und Fische 54 Individuen. Neben Dermoplastiken und Bälgen wurden auch Flüssigkeits- und Gefriertrockenpräparate, Federnblätter und

Skelett(teile) angefertigt. Von den Objekten, bei denen dies möglich war, wurden auch Gewebeproben aufbewahrt. Ein Teil der Präparate (22,5 %) stammt aus Ankauf bzw. Spenden aus den Sammlungen von Pühringer (v.a. Federnblätter): 28; Holzmann: 20; Weigl: 1 und Plass: 251.

Für die Ausstellung Unter.Wasser.Welt wurden etliche der ausgestellten Fischpräparate hausintern neu angefertigt, wenige auch angekauft.

Einen besonderen Zugang stellt die Vogelsammlung des Stiftes St. Florian dar, die am 13. September 2014 im Rahmen eines Festaktes dem Biologiezentrum Linz übergeben wurde. Vor den Augen zahlreicher Festgäste, allen voran Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Pfarrwallfahrt übergab Probst Johann Holzinger einen Fischadler, stellvertretend für die umfangreiche Vogelsammlung des Stiftes St. Florian, an den Leiter des Biologiezentrums Linz Mag. Fritz Gusenleitner und den Kaufmännischen Direktor des Landesmuseums Dr. Walter Putschögl. Die einzigartige und einzige erhaltene oberösterreichische Vogelsammlung (349 Präparate in 171 Arten) aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird im Biologiezentrum Linz eine neue Heimat

Landeshauptmann Josef
Pühringer, Prälat Konsistorialrat
Probst Johann Holzinger,
Fritz Gusenleitner mit Fischadler,
Konsistorialrat Karl Rehberger,
Walter Putschögl bei der
Übergabe der Vogelsammlung



SONDER-
PROJEKTE UND
FORSCHUNG



Primula acaulis,
Beleg aus dem
Herbarium Mettesics

SCHLOSSMUSEUM LINZ

LANDESKUNDLICHE FORSCHUNGEN

Erstmals nach längerer Unterbrechung konnte das Oberösterreichische Landesmuseum wiederum archäologische Forschungsgrabungen durchführen. Als Beginn der Untersuchung eines neu entdeckten **Hügelgräberfeldes im Machland** wurde im September 2014 einer der Hügel ergraben. Im Oktober 2014 wurden **Sondagen in Schlögen** durchgeführt, die das Badegebäude der römischen Zivilsiedlung anschnitten; eine vollständige Freilegung und Konservierung seitens des Museums ist geplant.

Neben den Grabungen erfolgten verschiedene **Sondagen** ohne Bodeneingriff, u. a. **in der Nähe von Sattledt, in Hallstatt, Breitenschützing und Lauriacum/Enns**. Diese in technischer Hinsicht teils aufwendigen Untersuchungen wurden in Kooperationen mit verschiedenen Fachinstitutionen durchgeführt.

Im Vorfeld der Landesausstellung 2020 wurde ein fünfjähriges Forschungsprojekt zur unterwasserarchäologischen Untersuchung der Pfahlbauten in Attersee und Mondsee entwickelt.

Im Frühjahr erschien als Band 38 unserer Reihe „Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte von Oberösterreich“ die **Monographie zur Keramikherstellung in St. Peter bei Freistadt**, womit ein mehrjähriges Forschungsprojekt zu dieser bedeutenden keramischen Produktionsstätte abgeschlossen werden konnte.

Als Beitrag zur Wissenschafts- und Institutionsgeschichte ist ein **Band mit Beiträgen zu Leben und Werk des Volkskundlers und Direktors unseres Museum, Franz Carl Lipp** im Entstehen, der 2015 publiziert werden wird.

In der Sammlung Volkskunde wurde eine neue **Arbeitsgemeinschaft** mit dem Namen „**mustergültig**“ ins Leben gerufen, die sich der Erforschung textiler Musterungen widmen und eine Stuserhebung der textilen Kultur in Oberösterreich durchführen wird.

Anfang Juli fand im Historischen Museum der Pfalz in Speyer die sechste **Konferenz des European Exhibition Networks (EEN)** unter Anwesenheit von Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler, Dr.ⁱⁿ Jutta Leskovar und Mag.^a Dagmar Ulm statt.

Mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum und dem Drents Museum aus dem niederländischen Assen ist das Historische Museum der Pfalz seit 2011 einer der Initiatoren des EENs. Heute ist das EEN ein Netzwerk von neun mittelgroßen europäischen Museen, die an einer internationalen Zusammenarbeit interessiert sind. Auf der Konferenz stellten die Mitglieder ihre zukünftigen Ausstellungsprojekte vor, sprachen über Kooperationsmöglichkeiten und tauschten Wissen und Erfahrungen aus.

Auch **Vorträge und wissenschaftliche Symposien** sind als Foren des Meinungsaustausches Teil unserer Forschungstätigkeit. So konnte die – mittlerweile international renommierte – Tagungsreihe „Interpretierte Eisenzeiten“ Ende November 2014 ihr zehnjähriges Jubiläum feiern. Dem Thema „Tourismus und Barock“ war eine weitere Tagung im Schlossmuseum Linz gewidmet. Als Beispiel für die Vortragstätigkeit des wissenschaftlichen Personals sei eine Reihe von Vorträgen genannt, die Dr. Lothar Schultes in Kooperation mit dem „Ars Electronica Center“ im Deep Space hielt.

Geophysikalische Untersuchungen in Breitenschützing: Klaus Löcker (ZAMG/ArcheoProspections) mit motorisiertem Magnetometer



BIOLOGIEZENTRUM LINZ

EU Projekt BioFresh (Biodiversity of Freshwater Ecosystems)

Auf Grund der Expertise, Sammlungsgröße und den digitalen Inhalten im Bereich der aquatischen Insektengruppen Plecoptera (Steinfliegen) und Trichoptera (Köcherfliegen) unseres Hauses konnten wir auch im abgelaufenen Jahr an dem Projekt BioFresh, das sich europaweit mit der Qualität von Oberflächengewässern auseinandersetzt, teilnehmen.

Die Zoologin Mag.^a Hedda Malicky begleitete das Projekt im Auftrag unseres Hauses und erhob, ergänzte und prüfte Verbreitungsdaten der genannten Tiergruppen (Indikatoren für Gewässergüte) aus der wissenschaftlichen Literatur und eigenen Aufsammlungen.

OpenUp! – Opening Up Natural History Heritage for Europeana

In diesem Jahr wurde das Projekt OpenUp (www.open-up.eu), bei dem es um die Öffnung von über einer Million naturkundlicher Medienobjekte für die Öffentlichkeit ging, abgeschlossen. Über das Portal der EUROPEANA (www.europeana.eu) sind jetzt auch über 100.000 hochaufgelöste

Bilder von Tieren und Pflanzen aus den Sammlungen des Biologiezentrums Linz abrufbar. Dr.ⁱⁿ Barbara Than, die das Projekt begleitete, wechselte nach Abschluss von OpenUp in die Marketing- und Öffentlichkeitsabteilung unseres Hauses.

CETAF (Consortium of European Taxonomic Facilities)

Auch heuer nahmen Vertreter des Biologiezentrums Linz wieder an den Treffen der CETAF, einer Vereinigung der 34 größten naturkundlichen Museen Europas, teil. Dr. Björn Berning reiste nach Oslo (6. bis 7. Mai) und DI Michael Malicky sowie Dr. Björn Berning nahmen am Herbsttreffen in Wien (14. bis 15. Oktober) teil.

Beide sind auch innerhalb des Konsortiums in themenorientierten Gruppen (Dr. Björn Berning – Erdwissenschaften und DI Michael Malicky – Kuratierung von Digitalen Sammlungen) aktiv.

Weiters entwickelte das Konsortium einen Leitfaden zum Thema ABS (Access and Benefit Sharing) zum Umgang mit genetischen Ressourcen, der sich Ende dieses Jahres in der Begutachtungsphase befindet.

Larve der Steinfliege Taeniopteryx auberti



Datenbank ZOBODAT (Zoologisch-Botanische Datenbank)

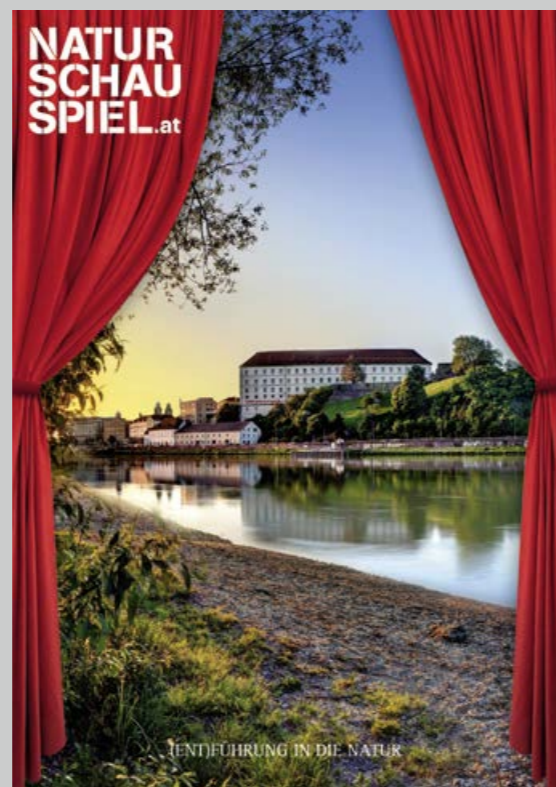
Über das ganze Jahr wurde an der neuen Version der Onlinestellung des naturkundlichen Informationsportal www.zobodat.at gearbeitet. Seit November 2014 stehen der Öffentlichkeit, dank vieler Partnerinnen und Partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dies großteils kostenlos zur Verfügung:

- mehr als 2,1 Millionen Seiten naturkundlicher Literatur aus Österreich, benachbarter Regionen und den ehemaligen Kronländern zum Download in mehr als 130.000 Einzel-pdfs aus fast 400 Zeitschriften
- biografische und bibliografische Angaben zu tausenden naturkundlichen Autoren und Sammlern, darunter Bilder, Biografien und Publikationsverzeichnisse
- über 3,6 Millionen Verbreitungsdaten zu Pflanzen und Tieren mit der Möglichkeit diese kartografisch darzustellen
- eine umfangreiche Fotosammlung in Schichtfotografiertechnik ausgewählter Typen (Hymenoptera) der Insektenammlung, Scans von knapp 100.000 Herbarbelegen und mehrere tausend generelle Abbildungen von Tieren und Pflanzen



Christine Huber (mit Reinhold Kräter, Gerda Ridler und Walter Putschögl) und ihre Goldhauben-Damen unterstützen u.a. mit selbstgemachten Köstlichkeiten beim Weihnachtsprogramm.

PARTNERSCHAFTEN / NETZWERKE



Naturschaupiel.at

Das Oberösterreichische Landesmuseum: Eine Institution, die sich vernetzt

Eines der Ziele des Oberösterreichischen Landesmuseums ist der regelmäßige Austausch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Meinungsbildnern sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Auch 2014 konnte das Museum neue Partnerschaften gewinnen und bereits vorhandene Netzwerke pflegen und ausbauen.

Besonders zu erwähnen ist hier die **Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums**, deren Mitglieder das Oberösterreichische Landesmuseum auf vielfache Weise unterstützen. Denn die Sammlungs- und Vermittlungsarbeit öffentlicher Museen hängt heute mehr denn je von Menschen ab, die diese wichtige Aufgabe verantwortungsvoll mittragen: von Freunden und Förderern, die die vielfältigen Aktivitäten des Museums und den Ankauf bedeutender Kunstwerke unterstützen.

Seit dem Kulturhauptstadtjahr 2009 sitzen die großen Linzer Museen unter Federführung des Linz Tourismus re-

gelmäßig an einem Tisch, um inhaltliche Themen abzusprechen und im Bereich Marketing Synergien zu nützen. In dieser Runde ist auch die Idee der „Linzer Museumstage“ entstanden. Unter dem Motto **MUSEUM TOTAL** luden **sieben Linzer Museen** erstmals gemeinsam zu einem „verlängerten Museumswochenende“ in die Landeshauptstadt ein. Ars Electronica Center, Landesgalerie Linz, LENTOS, NORDICO, OÖ Kulturquartier, Schlossmuseum Linz und voestalpine Stahlwelt freuten sich „museale Neueinsteiger“ und geübte Museumsfreunde zu den ersten Linzer Museumstagen begrüßen zu dürfen.

NATURSCHAU SPIEL.at hat die Herzen der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher erreicht. Jährlich steigende Teilnehmerzahlen, nicht zuletzt durch ein ständig angepasstes und verbessertes Angebot, sprechen für sich und zeigen die gute Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Naturschutz des Landes Oberösterreich, dem Oberösterreich Tourismus und dem Oberösterreichischen Landesmuseum – die auch 2014 fortgesetzt werden konnte.

Die bereits seit ein paar Jahren stattfindende Veranstaltungsreihe **„Wirtschaft**

trifft Kultur“ machte auch heuer wieder im Oberösterreichischen Landesmuseum halt. Wirtschaftstreibende aus Linz und Oberösterreich besuchten die beiden Ausstellungen „Vom Leben mit dem Krieg“ und „Aus der Sammlung: Der Erste Weltkrieg aus künstlerischer Sicht“ des Gesamtprojekts „Oberösterreich im Ersten Weltkrieg“.

Gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität und dem Verbund Oberösterreichischer Museen veranstaltete das Oberösterreichische Landesmuseum auch 2014 wieder das **Qualifizierungsseminar „Museum und Tourismus“**. Das Seminar bietet Wege zu einer Attraktivitätsverbesserung von Museen und Ausstellungen durch gezieltes Maßnahmenmanagement in den Bereichen Strategie / Positionierung und Profilierung, Inszenierung, Marketing und Finanzierung.

In Kooperation mit dem **Kepler Salon** fanden zu ausgewählten Ausstellungen in der Landesgalerie Linz Fachvorträge statt. Die **Goldhauben Gruppen Linz Stadt** unterstützten unser Begleitprogramm zur neuen Krippenausstellung im Schlossmuseum Linz mit Familienprogramm und selbstgemachten Köstlichkeiten.



Inge Dick, Boston Black und Boston White, 1999, Polaroid, 264 x 133 cm, Ausstellungsansicht, Landesgalerie Linz 2008



Sepp Auer, Ohne Titel, 2014, Baustahl, pulverbeschichtet/Chromnickelstahl, 210 x 110 x 60 cm

GESSELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES OBER-ÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

Wir danken allen Firmenmitgliedern der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums für ihre Unterstützung!

DER FREUNDLICHE MALER

DOPPLER GRUPPE

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH

VKB BANK ÖSTERREICHISCH UNABHÄNGIGE BANK

ÖNB ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK EUROSISTEM

WAG WARREN UND MEHR.

LE CLOU WWW.LECLOU.AT

BANKHAUS SPÄNGLER SEIT 1828 HÖREN SIE AUF IHR GELD.

DOROTHEUM SEIT 1707

TANNPAPIER PAPERS

Oberösterreichische Versicherung AG

LINZ AG

Oberbank 3 Banken Gruppe

ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

UNIQA

Schloss Ebelsberg

BRUNO BISCHOFBERGER Männedorf-Zürich

team m ARCHITEKTEN LINZ

OU.FERN GAS

Ein Jahr mit vielen Höhepunkten

Der Besuch der wichtigen und erfolgreichen Ausstellungen in den verschiedenen Häusern des Landesmuseums, zwei sehr unterschiedliche Reisen und vor allem Entscheidungen über wichtige Ankäufe für das Museum waren Höhepunkte im Jahresprogramm der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums.

Nach einer gründlichen Prüfung mehrerer Vorschläge wurde zunächst beschlossen, den Erwerb einiger wesentlicher Werke der oberösterreichischen Künstlerin Inge Dick zu finanzieren. Inge Dick gehört zu den besonders renommierten Künstlerinnen des Landes, von der das Museum bereits einige wesentliche Werke besaß. Für uns als Gesellschaft war es wesentlich, ein Zeichen für die Bedeutung zeitgenössischer Kunst in Oberösterreich zu setzen.

Noch im Jahr 2014 hat der Vorstand beschlossen, den Ankauf der Tafel „Die Darbringung im Tempel“ des Meisters von Mondsee zu finanzieren, sodass die Sammlung ab 2015 mit einer zweiten Tafel dieses wertvollen gotischen Kunstwerks glänzen kann.

Schließlich wurde der bekannte oberösterreichische Metallplastiker Sepp Auer er sucht, eine Skulptur zu schaffen, die eine künstlerisch hinterlegte Präsentation der Firmenförderer unserer Gesellschaft ermöglicht. Die Skulptur steht im Schloss in der Nähe des Friedrichstores und knüpft an die Architektur des Südflügels an.

Erstmals hat der Vorstand auch die Finanzierung eines Vermittlungsprojektes „Museum der Kulturen“ beschlossen, das Schülerinnen und Schülern die Sammlungen nahebringen wird.

Das Angebot für die Mitglieder

Die wichtigsten Ausstellungen im Schlossmuseum Linz, in der Landesgalerie Linz und im Biologiezentrum Linz fanden in speziellen Führungen großes Interesse, ergänzt durch die Vorstellung des neu gestalteten Anton-Bruckner-Museums in Ansfelden und einen Besuch der Ausstellung zum Ersten Weltkrieg im Photomuseum in Bad Ischl.

Die Reise im Frühjahr führte nach Israel, wo ausgehend von den Funden von Qumran

die historisch und religionsgeschichtlich besonders wichtige Zeit um Herodes den Großen im Mittelpunkt stand.

Salzburg mit einem Blick hinter die Technik der Festspielhäuser, mit dem neuen DomQuartier und dem Salzburg Museum war der erste Tag der Herbstfahrt gewidmet. Tag zwei führte nach Innsbruck mit dem Ferdinandeum, den architektonischen Glanzpunkten der Berg-Isel-Schanze und der Hungerburgbahn und schließlich den Weiler-Fresken. Geprägt war diese Reise durch das Engagement einiger Mitglieder, das besondere Zugänge ermöglichte.

Dass das Museum in einer eigenen Publikation die Entwicklung, die Arbeit und die Leistungen unserer Gesellschaft darstellt und würdigt, gilt als weiterer Höhepunkt.

Dr. Helmut Obermayr

Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums

PUBLIKATIONEN DES OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS

Candida Höfer. Düsseldorf

Gunda Luyken [Hrsg.]
 Publikation anlässlich der Ausstellung „Candida Höfer. Düsseldorf“ in der Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf, 14. Sept. 2013 bis 9. Feb. 2014; in der Landesgalerie Linz, 6. März bis 25. Mai 2014; im Kunstmuseum Luzern, 1. Nov. 2014 bis 15. Febr. 2015
 187 S., zahlr. Ill., 2013
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 153
 ISBN 978-3-85474-288-3
 Preis: € 29,-

Oberösterreich im Ersten Weltkrieg

Gerda Ridler [Hrsg.]
 Begleitheft anlässlich der Ausstellungen „Oberösterreich im 1. Weltkrieg“ an folgenden Ausstellungsorten: Schlossmuseum Linz, Landesgalerie Linz, Trinkhalle Bad Ischl, Photomuseum Bad Ischl, Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, Wehrkundliche Sammlung Schloss Ebelsberg
 60 S., zahlr. Ill., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 155
 ISBN 978-3-85474-293-7
 Preis: € 7,50

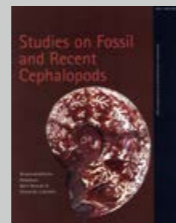


Anton-Bruckner-Museum Ansfelden

Gerda Ridler [Hrsg.], Thekla Weissengruber [Red.]
 Katalog anlässlich der Neueröffnung des Anton-Bruckner-Museums 2014
 39 S., Ill., Notenbeispiele, 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 156
 ISBN 978-3-85474-294-4
 Preis: € 4,-

Studies on Fossil and Recent Cephalopods

Gerda Ridler [Hrsg.], Björn Berning und Alexander Lukeneder [Red.]
 Katalog zur Ausstellung „Tintenfisch und Ammonit“ im Biologiezentrum Linz, 11. April bis 19. Okt. 2014
 132 S., zahlr. Ill., graph. Darst., Kt., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 157 (= Denisia 32)
 ISBN 978-3-85474-295-1
 Preis: € 30,-

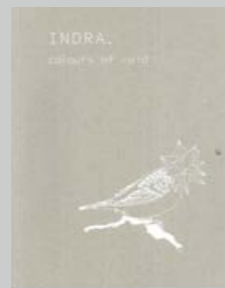


Tintenfisch und Ammonit

Gerda Ridler [Hrsg.], Björn Berning [Red.], Andrea Benedetter-Herramhoff [Text]
 Katalog zur Ausstellung „Tintenfisch und Ammonit“ im Biologiezentrum Linz, 11. April bis 21. Okt. 2014
 72 S., zahlr. Ill., graph. Darst., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 158
 ISBN 978-3-85474-296-8
 Preis: € 5,-

Indra. Colours of void

Indra Schelble [Ill.], Margit Brehm [Text], Gerda Ridler [Hrsg.]
 Publikation anlässlich der Ausstellung „In Kubins Arche“, Landesgalerie Linz, Kubin-Haus Zwickledt, 13. Juni bis 6. Juli 2014, Vorzugsausgabe
 87 S., zahlr. Ill., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 159
 ISBN 978-3-85474-297-5
 Preis: € 17,-



Diango Hernández – Socialist Nature

Diango Hernández [Ill.], Gabriele Spindler [Hrsg.]
 Katalog anlässlich der Ausstellung „Diango Hernández – Socialist Nature“ in der Landesgalerie Linz, 3. Juli bis 7. Sept. 2014
 167 S., überw. Ill., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 160
 ISBN 978-3-85474-298-2
 Preis: € 14,90



Nicole Six/Paul Petritsch. Das Meer der Stille

Nicole Six, Paul Petritsch [Ill.], Gabriele Spindler [Hrsg.], Barbara Schröder [Red.]
 Katalog zur Ausstellung „Nicole Six und Paul Petritsch. Das Meer der Stille“ in der Landesgalerie Linz, 18. Juni bis 14. Sept. 2014
 132 S., [10] Bl., zahlr. Ill., Kt., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 161
 ISBN 978-3-85474-300-2
 Preis: € 22,-

Stephan Balkenhol

Stephan Balkenhol [Ill.], Gabriele Spindler [Hrsg.], Rainer Metzger [Text]
 Katalog anlässlich der Ausstellung „Stephan Balkenhol“ in der Landesgalerie Linz, 23. Okt. 2014 bis 22. Febr. 2015
 99 S., überw. Ill., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 162
 ISBN 978-3-85474-301-9
 Preis: € 28,-

Süßwasserwelten.

Limnologische Forschung in Österreich
 Emmy Wöss [Red.]
 Publikation zur Ausstellung „Unter.Wasser.Welt“ im Biologiezentrum Linz, 21. Nov. 2014 bis 20. Sept. 2015
 508 S., überw. Ill., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 163 (= Denisia 33)
 ISBN 978-3-85474-302-6
 Preis: € 40,-

Unter.Wasser.Welt

Andrea Benedetter-Herramhof [Text], Stephan Weigl [Red.]
 Katalog zur Ausstellung „Unter.Wasser.Welt“ im Biologiezentrum Linz, 21. Nov. 2014 bis 20. Sept. 2015
 72 S., überw. Ill., Kt., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 164
 ISBN 978-3-85474-303-3
 Preis: € 5,-

Krippen im Schlossmuseum Linz. Die Krippensammlung des Oö. Landesmuseums

Heidelinde Dimt, Andrea Euler
 Katalog anlässlich der Neugestaltung der Krippenausstellung im Schlossmuseum Linz
 67 S., zahlr. Ill., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums N. S. 165
 ISBN 978-3-85474-304-0
 Preis: € 7,-

Fördern ist meine Kunst! Geschichte und Ankäufe der Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums 1987 – 2014

Gerda Ridler [Hrsg. und Red.]
 79 S., Ill., 2014
 Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseum N. S. 166
 ISBN 978-3-85474-305-7
 Preis: € 15,-



Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich

Folge 38
 Keramik aus St. Peter bei Freistadt.
 Andrea Euler, Linz, 2014
 305 S., durchgehend farb. bebildert, gebunden
 ISBN 978-3-85474-291-3
 Preis: € 38,-



Naturkundliche Schriftenreihen des Biologiezentrums Linz des Oberösterreichischen Landesmuseums

Linzer biologische Beiträge

Periodikum mit vor allem entomologischen Abhandlungen aus aller Welt, mit zahlreichen Erstbeschreibungen von Insekten, erscheint seit 1969 laufend.
 Linzer biologische Beiträge 46/1 (2014): 928 pp.
 Linzer biologische Beiträge 46/2 (2014): 964 pp.

Stapfia

Schriftenreihe, die seit 1977 laufend erscheint und vorwiegend botanischen Arbeiten vorbehalten ist. Die einzelnen Bände entsprechen teilweise den Ausstellungskatalogen des Biologiezentrums Linz.
 Stapfia 100 (2014): Katalog und Rote Liste der Moose Oberösterreichs 247 pp.
 Stapfia Reports 101: (2014): 138 pp

Denisia

Schriftenreihe für vorwiegend zoologische Arbeiten, gegründet 2001 als inhaltliche Abspaltung von „Stapfia“. Die einzelnen Bände entsprechen teilweise den Ausstellungskatalogen des Biologiezentrums Linz.
 Denisia 32: (2014): Studies on Fossil and Recent Cephalopods 132 pp.
 Denisia 33: (2014): Süßwasserwelten 508 pp.
 Denisia 34: (2014): Lebensräume von Köcherfliegen 280 pp.

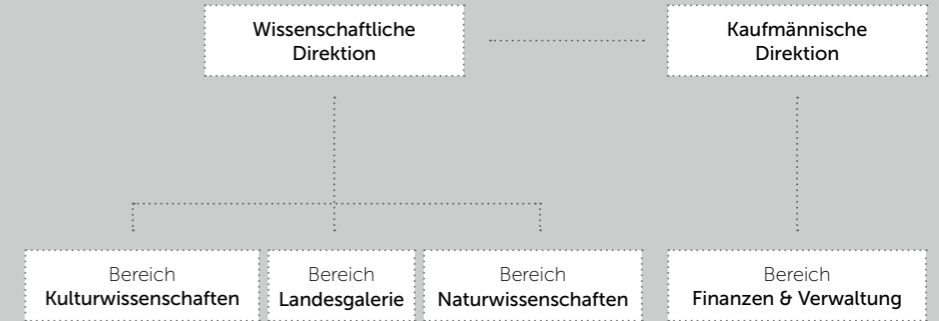
Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell

Erscheint seit 1993 und enthält Berichte vogelkundlicher Art aus Oberösterreich und behandelt diesbezügliche naturschutzrelevante Themen. Nur im Schriftentausch erhältlich! Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell 22 (2014): 122 pp.

ORGANISATION



Das Führungsteam des Oberösterreichischen Landesmuseums:
Bernhard Prokisch, Walter Putschögl, Gerda Ridler, Fritz Gusenleitner,
Gabriele Spindler und Klaus Winkler



STRUKTUR UND FÜHRUNGSTEAM*

Direktion:

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler
(Wissenschaftliche Direktorin)
Dr. Walter Putschögl
(Kaufmännischer Direktor)

Bereichsleitungen:

Mag. Fritz Gusenleitner
(Bereich Naturwissenschaften)
Univ.-Doz. Dr. Bernhard Prokisch
(Bereich Kulturwissenschaften)
Mag.^a Gabriele Spindler
(Bereich Landesgalerie)
Klaus Winkler
(Bereich Finanzen und Verwaltung)

Referatsleitungen:

MMag.^a Sigrig Lehner
(Referat Marketing- und
Veranstaltungsmanagement)
Mag.^a Sandra Malez
(Referat Kunst- und Kulturvermittlung)
Mag.^a Dagmar Ulm
(Referat Ausstellungen Bereich Kultur)

Sammlungsleiterinnen und Sammlungsleiter:

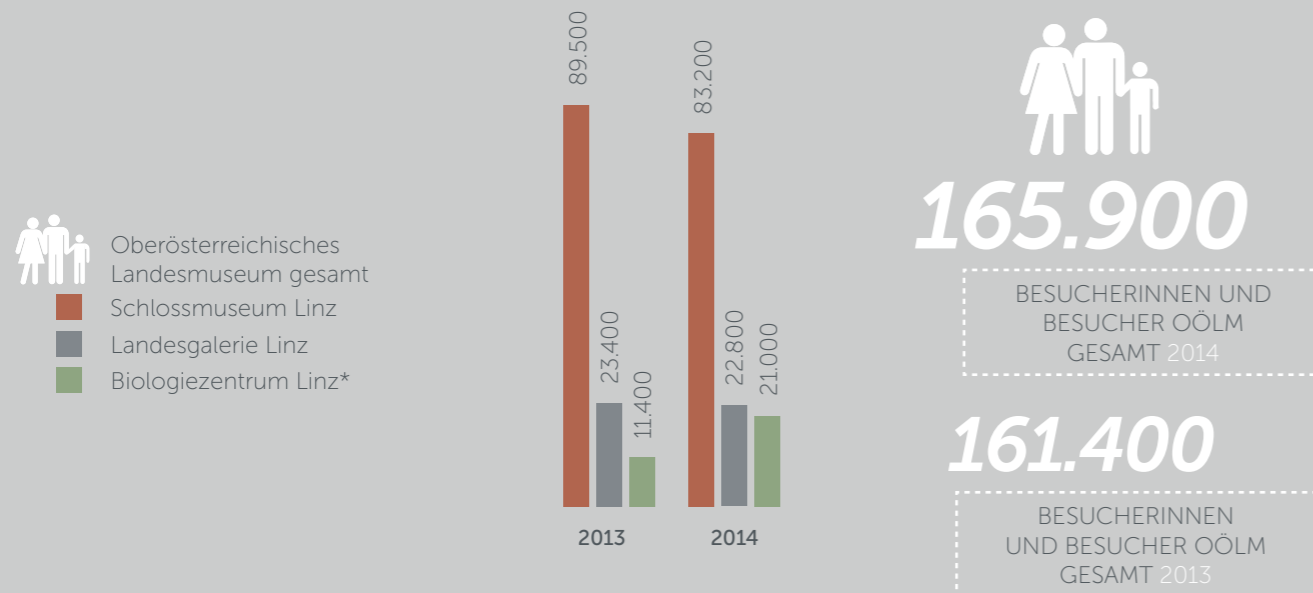
Dr.ⁱⁿ Erna Aescht
(Sammlung Wirbellose Tiere)
Dr. Björn Berning
(Sammlung Geowissenschaften)
Dr.ⁱⁿ Andrea Euler-Rolle
(Sammlung Volkskunde)
Mag. Stefan Gschwendtner
(Sammlung Musikinstrumente)
Mag. Fritz Gusenleitner
(Sammlung Entomologie)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Hofer-Hagenauer
(Sammlung Fotografie(-geschichte))
Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht
(Sammlung Moderne und
Zeitgenössische Kunst)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Leskovar PhD
(Sammlung Archäologie:
Ur- und Frühgeschichte)
DI Michael Malicky
(Datenbank ZOBODAT)
Mag.^a Monika Oberchristl
(Grafische Sammlung)

Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser
(Sammlung Botanik)
Univ.-Doz. Dr. Bernhard Prokisch
(Sammlung Numismatik, Zoll-
und Finanzgeschichte)
Dr. Lothar Schultes
(Sammlung Alte Kunst und Kunstgewerbe)
Mag.^a Ute Streitt
(Sammlung Technik- und Wehrgeschichte,
Rechtsaltertümer, Waffen)
Dr. Stefan Traxler
(Sammlung Archäologie: Römerzeit,
Mittelalter und Neuzeit)
Mag.^a Dagmar Ulm
(Sammlung Landeskunde)
Mag. Stephan Weigl
(Sammlung Wirbeltiere)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Thekla Weissengruber
(Sammlung Textil)
Mag.^a Magdalena Wieser, MAS
(Bibliothek)

* Stichtag 31. Dezember 2014

ZAHLEN UND FAKTEN

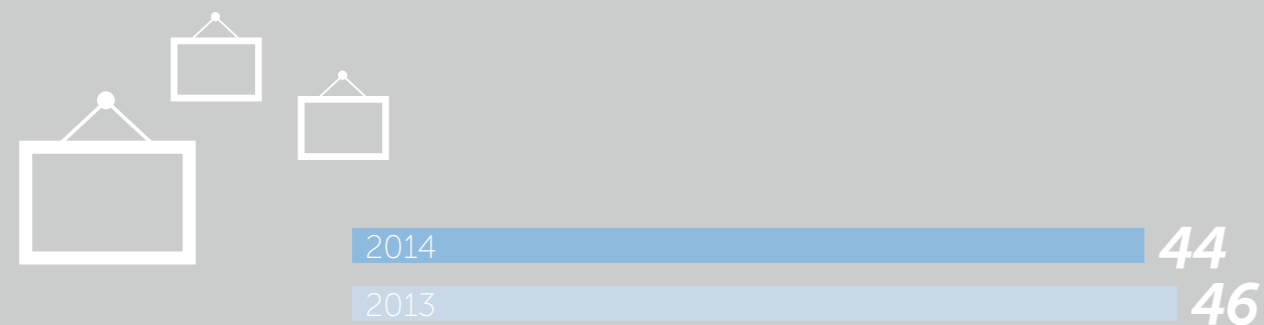
BESUCHERZAHLEN



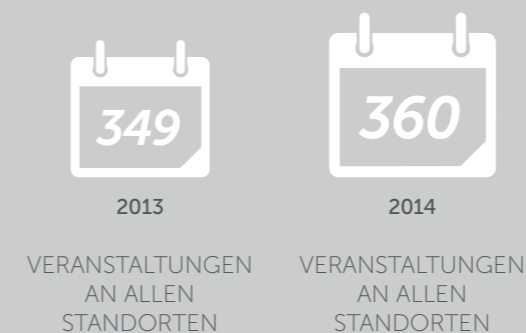
KULTUR-VERMITTLUNG



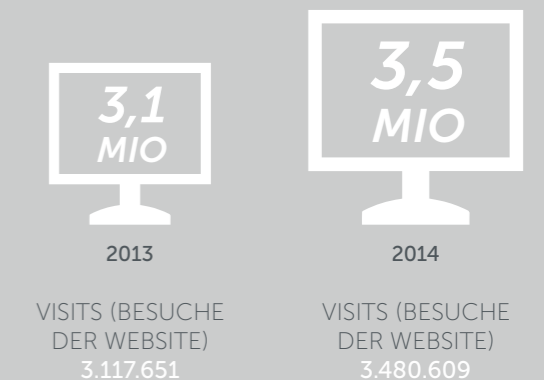
AUSSTELLUNGEN



VERANSTALTUNGEN



WEBSITE



* Das Biologiezentrum Linz war vom 1. Aug. 2013 bis 7. April 2014 geschlossen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Oberösterreichisches Landesmuseum
Museumstraße 14
4010 Linz
T: + 43 (0)732 / 7720-52200
E-Mail: direktion@landesmuseum.at
www.landeshmuseum.at

Für den Inhalt verantwortlich

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler
Wissenschaftliche Direktorin
des Oö. Landesmuseums

Dr. Walter Putschögl
Kaufmännischer Direktor des
Oö. Landesmuseums

Redaktion

Sandra Biebl
MMag.^a Sigrid Lehner

Gestaltung

Gruppe am Park GmbH

Herstellung

Druckerei Trauner

Bildnachweise

Seite 2-3: Ausstellungsansicht „Nicole Six und Paul Petritsch. Das Meer der Stille“, Landesgalerie Linz 2014, Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 6: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 8: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 10-13: Fotos: Oö. Landesmuseum / Land OÖ
Seite 16: Courtesy: Galleria Monica De Cardenas, Milano/Zuoz, Foto: Andrea Rossetti, Milano, Italy, © Bildrecht, Wien 2014
Seite 19: links: © K. u. k. Infanterieregiment Nr. 14 „Ernst Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein“ – www.hessen14.at, rechts: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 20: © Candida Höfer, Köln; VBK Wien 2014
Seite 21: links: Foto: Oö. Landesmuseum, rechts: Foto: Wolfgang Schuster
Seite 22: Foto: Jürgen Freund
Seite 24–25: : © K. u. k. Infanterieregiment Nr. 14 „Ernst Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein“ – www.hessen14.at
Seite 26-27: Fotos: Oö. Landesmuseum / OÖRK, Werner Asanger
Seite 28-29: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 30-33: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 34-35: © Ursula Mayer. Courtesy: Krobath Wien | Berlin, Foto: Hannes Böck
Seite 36: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 37: Fotos: Oö. Landesmuseum

Seite 38: oben rechts: © Ursula Mayer. Courtesy: Krobath Wien | Berlin, Foto: Hannes Böck, oben links und unten: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 40-41: Fotos: Oö. Landesmuseum
Seite 42-43: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 44: Foto: Klaus Löcker
Seite 45: Foto: H. Bellmann
Seite 46: oben: Foto: Oö. Landesmuseum, unten rechts: Naturschauspiel.at
Seite 48: links: Foto: Christian Schepe, rechts: Foto: Oö. Landesmuseum
Seite 52: Foto: Oö. Landesmuseum

Das Oberösterreichische Landesmuseum hat sich bemüht, alle Bilder in Absprache mit den Rechteinhabern abzdrukken. Bei Bildern deren Bildrechte nicht ausfindig gemacht werden konnten, werden Rechteinhaber gebeten, sich an das Oberösterreichische Landesmuseum zu wenden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahersbericht des Oberösterreichischen Landesmuseum 2014 1-58](#)